



Volketswiler Nachrichten

Unsere Zeitung.

ERNSTFALL IM GRIES | 5

Der Samariterverein übte im Gries den Ernstfall.

ERNSTFALL AMEISE | 14

Schwerzenbach und Volketswil sagen der Tapinoma-Ameise den Kampf an.

ERNSTFALL IM GARTEN | 15

Der Volketswiler Rainer Schneebeli erklärt, wie man braune Rasen retten kann.

FOKUS GEMEINDE

Weitergeben statt entsorgen: In Volketswil startet Pilotprojekt

Seit dem 7. September können an der Sammelstelle Volketswil noch funktionsfähige oder leicht defekte Gegenstände für die Wiederverwendung abgegeben werden. Möglich macht dies ein Pilotprojekt, an dem Volketswil als eine von zwei Zürcher Gemeinden teilnimmt.

Ein seit langem unbenutztes Snowboard, der Rollkoffer mit kaputtem Rad oder der Wasserkocher: Beim Umzug, beim Aufräumen oder bei einer Haushaltsauflösung landen solche Dinge oft direkt im Abfall, auch wenn sie noch intakt sind oder sich reparieren liessen.

Seit dem 7. September können noch funktionsfähige Gegenstände direkt an der Hauptsammelstelle Volketswil abgegeben werden.



An der Sammelstelle im Hard können die Gegenstände abgegeben werden.

BILD ZVG

Die Mitarbeitenden von Schneider Umweltservice AG nehmen eine erste Einschätzung vor und fragen nach, ob die Gegenstände wiederverwendet werden dürfen. Artikel, die wiederverwendet werden können, werden aussortiert. Was sich nicht

mehr reparieren lässt, wird entsorgt. Dabei bezahlt man für alle abgegebenen Gegenstände wie bis anhin die übliche Entsorgungsgebühr – unabhängig davon, ob ein Gegenstand direkt entsorgt oder für die Wiederverwendung aufbereitet

wird. Abschliessend prüft das Start-up Pretty Good GmbH die Artikel ein letztes Mal: Was noch brauchbar ist, wird gereinigt, bei Bedarf repariert und über Brockenhäuser und Online-Portale in den Secondhandverkauf gebracht.

Was sich für Wiederverwendung eignet und was nicht

Gut erhaltene Gegenstände wie Küchengeräte, Geschirr und Pfannen, Werkzeuge und Gartengeräte, Lampen, kleine Möbel, Unterhaltungselektronik und Spielsachen werden für eine mögliche Wiederverwendung aussortiert. Stark beschädigte oder verschmutzte Gegenstände, Sicherheitsprodukte wie Helm oder Kindersitz, Datenträger, Kleider und Schuhe und alles, was grösser als 1 x 1 Meter ist, gelangt direkt in die Entsorgung.

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGEN

BestBad

IHR BAD- & SANITÄRPROFI AUS VOLKETSWIL

- Badumbau & Badsanierung
- Sanitär-Service & Reparaturen
- Boiler entkalken & warten
- Bodenheizung spülen & warten

Persönlich. Zuverlässig. Aus der Region.

078 405 27 57

info@bestbad.ch | bestbad.ch

klein
aufladbar
bluetoothfähig

Jetzt bei uns testen.

Hörberatung HUG

Am Bahnhof Schwerzenbach
www.hoerberatunghug.ch
044 / 548 97 20

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Volketswil

Volketswiler Nachrichten Unsere Zeitung.

Werben, wo Ihre Kunden zu Hause sind.

Alle zwei Wochen mit der Post in sämtliche Briefkästen in Volketswil und Gemeinden.

Auflage: 9300 Exemplare.

Ihre Werbung mitten in der Region.

Anzeigenverkauf: Tanju Tolkendorf
Tel. 076 540 89 09
verkauf@volketswilernachrichten.ch

STILMÖBEL
Vogel & Schapper GmbH

40% RABATT
auf ausgestellte Möbelstücke

NEU IN VOLKETSWIL!

Klassische Möbel · Möbel nach Mass Polsterei · Orientteppiche

Exklusive Einzelstücke, Beratung, Restauration und Neupolsterungen für stilvolles Wohnen.
Seit über 60 Jahren Erfahrung.

Zäntli Volketswil
Im Zentrum 18 · 8604 Volketswil
044 362 61 36 · 079 195 29 65
info@stilmobel.ch
www.stilmobel.ch

LAGERVERKAUF NACH VEREINBARUNG

SCHMEISS ES NICHT EINFACH WEG.

**GIB ES BEI
DER SAMMELSTELLE
VOLKETSWIL AB.**

**DENN WAS
FUNKTIONIERT,**

**HAT FÜR JEMANDEN
EINEN NUTZEN.**



Auf der Sammelstelle Volketswil
kannst du neu auch Gegenstände zur
Wiederverwendung abgeben.

Warum wir sonst noch Freude machen,
erfährst du hier: pretty-good.ch


**PRETTY
GOOD**



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser,
Energie und Luft

**SCHNEIDER
UMWELTSERVICE**

VOLKETSWIL

DAS SIND WIR



«Weg mit der Wegwerfmentalität»

Weshalb hat sich die Gemeinde entschieden, beim Pilotprojekt mitzumachen?

Karin Ayar: Mit diesem Pilotprojekt gehören wir im Kanton Zürich zu den Pioniergemeinden, die Wiederverwendung direkt an der Sammelstelle fördern. Das macht Kreislaufwirtschaft einfach praktikabel und für alle zugänglich. Das Projekt passt zudem sehr gut zu den bereits bestehenden Aktivitäten in unserer Gemeinde für mehr Kreislaufwirtschaft, etwa zu Madame Frigo, dem öffentlichen Kühlschrank gegen Food Waste beim GZ In der Au. Ein weiteres Beispiel sind die Solarmodule der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gemeindehauses, die von einem lokalen Freizeitpark übernommen wurden. Zudem gibt es in Volketswil zahlreiche Firmen, für die Kreislaufwirtschaft ein Teil ihres Businessmodells ist.



Karin Ayar
Gemeinderätin und
Vorstand Tiefbau &
Werke

Welche Rolle hat die Gemeinde im Pilotprojekt und was passiert danach?

Die Ressourcenverschwendung ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Wir als Gemeinde unterstützen das Pilotprojekt ideell und kommunikativ und verbessern so seine Startchancen. Weitere Aufwände oder Kosten fallen während der einjährigen Pilotphase für uns nicht an. Da das Projekt laufend evaluiert wird, können wir bei Projektende entscheiden, ob und wie wir es fortsetzen und unterstützen.

Was erhoffen Sie sich vom Projekt?

Mit diesem Projekt erweitern wir die bereits bestehenden Aktivitäten, können die Bevölkerung Volketswils alltagsnah für das Thema sensibilisieren, darüber informieren und hoffentlich zum Mitmachen motivieren.

Was trägt das Projekt zu den Energie- und Klimazielen der Gemeinde bei?

Die Kreislaufwirtschaft ist Teil unserer Energie- und Klimastrategie. Diese sieht unter anderem vor, die Abfall- und Ressourcenwirtschaft konsequent in Richtung Kreislaufwirtschaft zu entwickeln. Das Pilotprojekt unterstützt genau diese Stossrichtung. Jeder Gegenstand, der ein zweites Leben erhält, anstatt gleich entsorgt zu werden, ist ein kleiner, aber wichtiger Beitrag für weniger Wegwerfmentalität.

Fortsetzung von Seite 1

Volketswil ist eine von zwei Gemeinden im Kanton Zürich, in der dieses Pilotprojekt erprobt wird. Lanciert wurde es vom Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) des Kantons Zürich zusammen mit dem Start-up Pretty Good. Während der einjährigen Pilotphase koordiniert und finanziert der Kanton Zürich das Projekt. Sofern das Projekt erfolgreich ist, entscheiden sich der Gemeinderat und auch Schneider Umweltservice nach Abschluss der Pilotphase, ob und in welcher Form sie es weiterführen wollen.

Im Jahr 2024 fielen gemäss der Abfallstatistik des Bundesamts für Umwelt (Bafu, Abfallstatistik 2024) in der Schweiz pro Person rund 670 Kilogramm Siedlungsabfall pro Kopf an und damit dreimal so viel wie vor 50 Jahren. Mehr als die Hälfte dieses Abfalls wird bereits getrennt, gesammelt und recycelt. Das aktuelle Pilotprojekt setzt mit Reparatur und Wiederverwendung genau hier an, bevor Gegenstände überhaupt in den Abfall gelangen. Bereits heute können gut erhaltene Gegenstände zum Beispiel über Brockenhäuser, Flohmärkte, Online-Verkaufs- und Tauschbörsen weitergegeben werden. Mit der Abgabe an der Sammelstelle kommt nun eine weitere, niederschwellige Sammelstelle dazu.

Gemeinderat Volketswil

«Material hat einen Wert»

Sie haben sich rasch für die Mitarbeit in diesem Projekt ausgesprochen. Warum?

Rico Sommerhalder: Bei uns ist bereits ein Start-up tätig, das Elektrogeräte prüft und in die Wiederverwendung bringt. Weil die Zusammenarbeit gut funktioniert und das Start-up erfolgreich ist, haben wir auch bei diesem Pilotprojekt zugesagt. Denn es ist wichtig, dass Materialien wenn immer möglich ein zweites Leben erhalten.



Rico Sommerhalder
Geschäftsführer
Schneider
Umweltservice AG

Wie haben Sie und das Team sich auf das Projekt vorbereitet?

Zum einen haben wir an der Sammelstelle den entsprechenden Platz geschaffen für die Artikel, die für eine Wiederverwendung geprüft werden. Zum anderen wurden un-

sere Mitarbeitenden geschult und sensibilisiert, damit sie rasch erkennen, ob ein Artikel für die Wiederverwendung in Frage kommt oder nicht.

Auch für abgegebene Artikel, die für die Wiederverwendung vorbereitet werden, bezahlt man eine Gebühr. Warum?

Das meiste kann heute gratis entsorgt werden. Für brennbare Materialien und Sperrgut gibt es eine mengenabhängige Gebühr. Das

bleibt auch so für wiederverwertbare Artikel. So vermeiden wir Diskussionen darüber, ob etwas wiederverwendbar ist oder nicht. Gleichzeitig schaffen wir das Bewusstsein dafür, dass Materialien einen Wert haben und Recycling sowie Entsorgung nicht kostenlos sind.

Nach einem Jahr wird das Pilotprojekt ausgewertet. Worauf sind Sie besonders gespannt und warum?

Ich bin gespannt darauf, zu erfahren, wie viel Material wir für die Wiederverwendung aussortieren, wie viel davon in den Wiederverkauf geht und dann auch wirklich verkauft wird. Als Unternehmer möchte ich natürlich auch wissen, ob ein solches Projekt langfristig selbsttragend ist.

Über Pretty Good

Das Start-up Pretty Good wurde 2023 in Bern gegründet mit dem Ziel, noch funktionstüchtige Alltagsgegenstände zu retten und sie in den Secondhand-Kreislauf zu bringen. Es baut auf bestehenden Entsorgungsinfrastrukturen auf und arbeitet mit Partnerorganisationen zusammen.

www.pretty-good.ch

CEVI

Sinnvolle Freizeit mit dem Cevi erleben – am Schnuppertag die Gelegenheit dazu nutzen

Bist du gerne in der Natur, magst Action, interessante Erlebnisse und Gesellschaft? Dann hast du Glück – komm vorbei beim Cevi-Tag 2026! Wer kann kommen? Kinder und Jugendliche ab dem ersten Kindergarten. Wann findet der Cevi-Tag statt? Am Samstag, 19. September, von 14 bis 17 Uhr. Wo ist der Treffpunkt? Auf dem Gemeindehausplatz, Volketswil. Was muss ich dabei haben? Velo und Helm (für Kinder ab 1. Klasse), Zvieri, zu trinken und wetterentsprechende Kleidung. Komm einfach



Gemeinsam Abenteuer erleben. BILD CEVI

vorbei – Anmeldung ist nicht nötig. Der Cevi Volketswil-Schwerzenbach ist ein Jugendverein. Der Cevi ist die drittgrösste Jugendorganisation in der Schweiz. Unser Ziel ist es, den Kindern eine lässige und sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten, gemeinsam Ideen zu verwirklichen und ihre Begabungen zu fördern. Regelmässig treffen wir uns am Samstagnachmittag um 14 Uhr und verbringen bis 17 Uhr einen spannenden Nachmittag im Wald oder in unserem Cevi-Haus. Daneben füh-

ren wir zweimal pro Jahr ein Lager durch, in dem die Kinder ein interessantes Programm erleben können. Als Jungschar ist der Cevi komplett von Jugendlichen für Kinder und Jugendliche organisiert. Haben wir dein Interesse geweckt? Weitere Infos findest du auf unserer Website: <http://www.cevi-volki.ch>. Falls du immer noch Fragen hast, steht dir Ronja Kuster (Abteilungsleiterin Cevi Volketswil-Schwerzenbach) unter ronjakuster.lavendel@gmx.ch gerne zur Verfügung. (e.)

GEMEINDENEWS

Gemeinderat Volketswil

Totalrevision Personalverordnung und Vollzugsbestimmungen

Im Rahmen der Umsetzung der Einheitsgemeinde wurden unter der Führung einer Steuergruppe fünf Teilprojektgruppen eingesetzt. Eine davon befasste sich mit den Themen Personal und Verwaltung. Die Arbeitsgruppe neue PVO erarbeitete die neue Personalverordnung (PVO) und die dazugehörigen Vollzugsbestimmungen (VB). Die Arbeitsgruppe war paritätisch mit Mitgliedern der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde besetzt. Die neuen Bestimmungen wurden am 21. November 2025 dem gesamten Personal vorgestellt und zur Vernehmlassung unterbreitet. Auch das Jahresarbeitszeitreglement wurde überarbeitet und mit den neuen Vollzugsbestimmungen abgestimmt. Dieses wurde dem Gemeinderat mit einem separaten Beschluss zur Genehmigung vorgelegt. Die neue Personalverordnung wurde von der Gemeindeversammlung am 12. Juni 2026 beschlossen. Die Zuständigkeit für den Erlass und die Anpassung der Vollzugsbestimmungen liegt beim Gemeinderat. Dieser hat die neuen Vollzugsbestimmungen zur Personalverordnung am 1. September 2026 definitiv genehmigt. Sie treten rückwirkend per 1. August 2026 in Kraft.

Stellungnahme Festlegung Gewässerraum entlang Chimlibach

Am 14. April 2026 verabschiedete der Gemeinderat mit GRB 112 die Gewässerraumfestlegung entlang des Chimlibachs zwischen Autobahn und Bahnlinie zuhanden der öffentlichen Auflage. Während der Auflage gingen sechs Einwendungen aus Volketswil ein. Diese Einwendungen werden vom kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL bearbeitet, bevor der Gewässerraum durch den Kanton festgesetzt wird. Die Standortgemeinde hat die Möglichkeit, sich zu den Einwendungen zu äussern. Die Einwendungen forderten insbesondere in den Abschnitten Chi-2 (Gemeindegrenze bis Stationsstrasse) und Chi-3 (Gemeindegrenze bis Autobahn/Juch) einen grösseren Gewässerraum, unter anderem für zusätzliche Hochwasserschutz- und Aufwertungsziele. Im Fokus stehen die Gebiete Juch und Eiärgerten, welche grosses Potenzial bieten, dem Gewässer künftig mehr Raum zu geben. Der Gemeinderat kommt zum Schluss, dass der vorgesehene Gewässerraum ausreichend ist. Der festgelegte Mindestgewässerraum berücksichtigt bereits die Anforderun-



Aus Sicht des Gemeinderates verfügt der Chimlibach – hier im Dammboden-Quartier – über genügend Gewässerraum. BILD TONI SPITALE

gen an den Hochwasserschutz und die ökologische Aufwertung. Ein grösserer Gewässerraum würde zudem andere Nutzungen stark einschränken und insbesondere im Siedlungsgebiet zu Konflikten mit den Interessen der Grundeigentümer führen. Entlang des Chimlibachs bestehen bereits heute Gewässerabstandslinien von über 30 Metern. Dieser Bereich ist für künftige Hochwasserschutz- und Aufwertungsmaßnahmen gesichert und bietet aus Sicht des Gemeinderates genügend Raum. Der Gemeinderat lehnt deshalb eine Vergrösserung des Gewässerraums ab.

Rückzug Projekteinsprache Überlandstrasse

Der Gemeinderat hatte 2021 Einsprache gegen das kantonale Bauprojekt zur Instandsetzung der Überlandstrasse in Dübendorf erhoben. Hauptkritikpunkt war die geplante Lichtsignalanlage beim Knoten Überland-/Gfennstrasse.

Befürchtet wurde, dass der dadurch entstehende Rückstau bis weit ins Volketswiler Gewerbegebiet reichen und die Erreichbarkeit der dortigen Betriebe beeinträchtigen könnte. In der Zwischenzeit wurden neue Verkehrsdaten erhoben und verschiedene Gespräche mit den kantonalen Stellen geführt. Dabei hat sich gezeigt, dass der Verkehr in der Morgenspitze seit 2012 deutlich abgenommen hat. Die Lichtsignalanlage soll künftig dynamisch gesteuert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass der Rückstau höchstens bis zum Heidenriet-Knoten an der Gemeindegrenze reicht. Ein längerer Rückstau könnte zu Ausweichverkehr durch Wohngebiete führen und den öffentlichen Verkehr beeinträchtigen. Auch die Auswirkungen des Innovationsparks auf den Verkehr wurden neu beurteilt. Aufgrund des veränderten Mobilitätsverhaltens und der reduzierten Anzahl Parkplätze wird mit einer deutlich geringeren Verkehrszunahme gerechnet als ur-

sprünglich angenommen. Mit den Anpassungen wird das wichtigste Anliegen des Gemeinderates erfüllt: Die Erreichbarkeit der Gewerbebetriebe entlang der Zürcherstrasse bleibt gewährleistet. Gleichzeitig wird die geplante Busverbindung zwischen Dübendorf und Volketswil nicht wesentlich beeinträchtigt. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, seine Einsprache gegen das kantonale Bauprojekt zurückzuziehen.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Gemeindepolizei Volketswil hat am 19. August 2026 an der Zentralstrasse in Volketswil eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Es wurden gesamt 590 Fahrzeuge gemessen, wovon 11 zu schnell unterwegs waren. Weiter hat die Kantonspolizei Zürich am 27. Juli 2026 an der Winterthurerstrasse in Volketswil eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Es wurden gesamt 996 Fahrzeuge gemessen, wovon 102 zu schnell unterwegs waren.



Raus aus der Gefahrenzone: Die Samariter tragen den Figuranten weg von der Schlange.



Betreuen und beruhigen: Lukas Soltermann stützt den Kopf der Verunfallten.

Sechs Notfälle an einem Abend

Was tut man, wenn jemand von einer Schlange gebissen wird? Vier Samaritervereine üben im Sportzentrum Gries an sechs Posten den Ernstfall – mittendrin Pidi Rutschi mit 40 Jahren Erfahrung und Lukas Soltermann mit zwei.

Tobias Stepinski (Text und Bilder)

Ein Mann sitzt vor einer farbigen Werbebande am Rand des Sportplatzes und schaut auf seinen Unterschenkel, auf dem eine Bisswunde ist. Hinter ihm im Gras liegt eine schwarze Schlange. Vier Samariter stehen um ihn herum.

Zwei nehmen ihn unter den Armen und tragen ihn aus der Gefahrenzone. Einer spannt einen Regenschirm über ihn. Jemand fragt nach den Schmerzen und gibt ihm zu trinken, ein anderer wählt den Notruf. Muss die Polizei kommen, die 117? Soll man Tox Info Suisse anrufen, die 145? Dann ruft Marcel Kuster: «Stopp!» Der Präsident des Samaritervereins Dü-



Nicht allein lassen: Samariter Pidi Rutschi bleibt beim verwirrten Mann.

bendorf beendet die Szene: natürlich kein echter Biss. Die Schlange ist aus Plastik, die Bisswunde geschminkt, der Mann ein Figurant.

Auf keinen Fall aussaugen

Es ist die jährliche Gemeinschaftsübung der Samaritervereine Volketswil, Wallisellen, Dietlikon und Dübendorf, an sechs Posten wird der Ernstfall trainiert. Eine Viertelstunde pro Posten, danach die Besprechung.

Kuster geht die Szene durch. Überblick verschaffen, Gefahren erkennen, den Verletzten aus der Gefahrenzone tragen, 144 alarmieren: richtig gemacht. Abdecken und bei ihm bleiben ebenfalls. Viel mehr könne man in einer solchen Lage ohnehin nicht tun. Wichtig sei einzig, das Bein mit der Bisswunde ruhigzustellen und möglichst wenig zu bewegen, damit das Gift nicht schneller in den Blutkreislauf gelangt. Jemand fragt nach dem Aussaugen. «Bitte nicht. Das hat man früher gesagt», erwidert Kuster. Wer mit dem Mund sauge, nehme das Gift selber auf.

«Eine Art Helfersyndrom»

Auf dem Weg zum nächsten Posten wird gescherzt. Das gehöre dazu, meint einer der Samariter. Pidi Rutschi kennt das seit über 40 Jahren; die Vereine in Fällanden, Schwerzenbach und Greifensee, in denen er vorher war, gibt es nicht mehr. Die freiwillige Arbeit mache ihm Spass, sagt er. «Das ist so eine Art Helfersyndrom, das man ausleben kann.»

Dann steht da plötzlich ein weisses Auto in der Mauer des Clubhauses. Eine junge Frau ist beim Parkieren hineingefahren, sie klagt über Schwindel und Nackenschmerzen. Kurz nach dem Aufprall stinkt es nach schmelzendem Kunststoff, und damit fällt die Regel, den ansprechbaren Patienten im Auto zu lassen. Die Gruppe holt die Frau vorsichtig heraus. Einer stützt ihren Kopf, jemand spricht mit ihr, ein Dritter wählt den Notruf, eine Vierte weist die Fahrzeuge ein.

Postenleiter Jens-Uwe Kretschmer, Präsident des Samaritervereins Dietlikon, wertet aus. Dass niemand auf sichtbaren Rauch gewartet hat, war richtig. «Du musst noch gar keinen Rauch sehen. Es kann anfangen zu riechen, vor allem wenn Plastik warm wird und zu schmelzen beginnt.» Welche Gase dabei entstehen, könne niemand genau sagen.

Drei einfache Checks

Was Kretschmer den Fortgeschritten erklärt, gilt im Grundsatz für alle: «Jede Notfallsituation ist auf den ersten Blick chaotisch. Dann ist es wichtig, dass man versucht, sich möglichst einen Überblick zu verschaffen und erkennt, ob es irgendwelche Gefahren gibt für die Helfer. Und dann geht es zur Beurteilung des Patienten: Gibt er noch Antwort? Ist er bewusstlos, oder ist sogar seine Atmung nicht mehr vorhanden?», sagt Beat Keller, Präsident des Samaritervereins Volketswil.

Demenz, Alkohol, Schlaganfall?

Nicht immer ist die Lage so klar. Zwischen Spielplatz und Teich steht ein älterer Mann mit Schiebermütze und Spazierstock. Er weiss nicht, wo er ist, nicht, wie er hergekommen ist, und erzählt Dinge, die nicht zusammenpassen. Demenz? Alkohol? Ein Schlaganfall? Ein Samariter notiert die Uhrzeit, sie ist für die Sanität später wichtig. Lukas Soltermann vom Samariterverein Wallisellen hat eine Blitzidee: Er sucht auf Google Maps das nächstgelegene Pflegezentrum und ruft dort an. Pidi Rutschi fragt den Mann, ob er etwas essen oder trinken möchte, und versucht den sichtlich Verwirrten abzulenken und vom Teich wegzuhalten. Es dauert, bis der Mann sich beruhigt.

Nach der Übung die Pizza

Es ist dunkel geworden, der letzte Posten liegt hinter der Gruppe. Was bringt so ein Abend? Soltermann vom Samariterverein Wallisellen kann es beantworten, er kam erst vor zwei Jahren dazu; beruflich hat er mit Medizin nichts zu tun. «Weil du es regelmässig übst, kennst du es dann. Dann bin ich im richtigen Leben an einen Unfall gekommen, habe genau die Szene gesehen, die ich geübt hatte, und konnte eins zu eins anwenden.» Danach gibt es Pizza, man sitzt noch lange zusammen. Auch das macht den Verein aus. Präsident Keller: «Jeder kann Erste Hilfe leisten. Und jeder ist willkommen, mal vorbeizuschauen.»



KIRCHEN-AGENDA

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Volketswil

www.ref-volketswil.ch

Im Anschluss an die Gottesdienste findet jeweils der Kirchenkaffee im Sigristenhaus statt.

SONNTAG, 13. SEPTEMBER

10 Uhr, Kirche

Gottesdienst

Pfarrer Andreas Bertram
Emanuele Jannibelli, Orgel

MONTAG, 14. SEPTEMBER

ab 7 Uhr, Europa-Park, Rust (D)

Juki-Modul Europa-Park

Jugendarbeiter Patric Kunz

MITTWOCH, 16. SEPTEMBER

10 Uhr, Kirche

Singe mit de Chliine

Jasmin Beck und das Singe-Team

19 Uhr, Atlantis, Schulhausstrasse 23

Roundabout – Streetdance

für junge Frauen von 12 bis 20 Jahren

Leitung: Anouk Zaugg

DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER

10 Uhr, Kirche

Chile für Chliini

Karyn Brügger und Team

14 Uhr, Sigristenhaus

Handarbeitsgruppe

Leitung: Anita Epting

19 Uhr, kath. Pfarreizentrum

Bruder Klaus

Hotdog-Gottesdienst

Für Jugendliche von der 6. bis 8. Klasse

Jugendarbeiter Peter Baldini

SONNTAG, 20. SEPTEMBER

10 Uhr, Kirche

Gottesdienst zum Bettag, Abendmahl

Pfarrer Roland Portmann

Emanuele Jannibelli, Orgel

17 Uhr, Kirche

Volketswiler Abendmusik:

«Die Bildsprache in Max Hunzikers Fenstern»

Werke von Bach, Telemann und Matthias Arter (Tryptichon für Oboe d'amore solo; Uraufführung).

Matthias Arter: Oboe, Oboe d'amore

Angela Schiffhauer: Texte

Eintritt frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER

10 Uhr, VitaFutura, In der Au

Stubete

Pfarrer Tobias Günter

MITTWOCH, 23. SEPTEMBER

19 Uhr, Kirche

Taizé-Feier

Lesung, Gesang, Gebet, Stille

Pfarrer Tobias Günter

Diana Pál, Klavier

19 Uhr, Atlantis, Schulhausstrasse 23

Roundabout – Streetdance

für junge Frauen von 12 bis 20 Jahren

Leitung: Anouk Zaugg

DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER

10 Uhr, Kirche

Chile für Chliini

Karyn Brügger und Team

Freitag, 25. September

Ab 21.45 Uhr, Treffpunkt: Kirche Rüti

Konf-Nacht

Zu Fuss von Rüti nach Uster

Pfarrer Roland Portmann

SONNTAG, 27. SEPTEMBER

10 Uhr, Bauernhof Ueli Schmid

Erntedank-Gottesdienst

auf dem Bauernhof, Taufen

Pfarrer Andreas Bertram

Diana Pál, Klavier

Amtswochen:

15. bis 18. September 2026

Pfarrer Roland Portmann

22. bis 25. September 2026

Pfarrer Roland Portmann

Katholische Pfarrei Bruder Klaus

www.pfarrei-volketswil.ch

SAMSTAG, 12. SEPTEMBER

18.15 Uhr

Eucharistiefeier mit Martin Burkart

SONNTAG, 13. SEPTEMBER

10.45 Uhr

Eucharistiefeier mit Martin Burkart

18 Uhr

Italienische Messfeier

MONTAG, 14. SEPTEMBER

Ab 7 Uhr

Ausflug der Minis und der Jugendlichen in den Europapark Rust

19.30 Uhr, im Pfarreisaal

Probe des Kirchenchores

DIENSTAG, 15. SEPTEMBER

10.15 Uhr, In der Au

Gottesdienst mit Zeno Cavigelli

13.30 Uhr, im Pfarreizentrum

Religionsunterricht 1. Klasse



DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER

10 Uhr

Eucharistiefeier mit Marcel Frossard

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER

18.15 Uhr

Gottesdienst mit Zeno Cavigelli

SONNTAG, 20. SEPTEMBER – BETTAG

10.45 Uhr

Gottesdienst mit Zeno Cavigelli.

Zu diesem besonderen Anlass singt der Kirchenchor Volketswil-Greifensee Mozarts Spatzenmesse unter Mitwirkung eines Ad-hoc-Orchesters

18 Uhr

Italienische Messfeier

MONTAG, 21. SEPTEMBER

19.30 Uhr, im Pfarreisaal

Probe des Kirchenchores

MITTWOCH, 23. SEPTEMBER

12 Uhr, im Pfarreisaal

Mittagstisch

Anmeldung bis Montag, 21. September

DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER

10 Uhr

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Zeno Cavigelli

Freitag, 25. September

19.30 Uhr

Konzert Duo Flautasto – S. Müller (Flöte) und B. Müller (Tasten)

eine musikalische Reise «Durch Raum und Zeit». Eintritt frei, mit anschliessendem Apéro

TODESFÄLLE

Am 24. August 2026 ist in Uster ZH verstorben:

Salvatore Cataldo

geboren am 8. September 1943, von Italien, wohnhaft gewesen in Volketswil. Die Beisetzung/Abdankung hat bereits stattgefunden.

Am 26. August 2026 ist in Zürich ZH verstorben:

Luzia von Felten-Schäfli

geboren am 11. Dezember 1941, von Volketswil ZH, Winznau SO, wohnhaft gewesen in Volketswil.

Die Abdankung findet am Mittwoch, 30. September 2026, um 11.00 Uhr in der röm.-kath. Kirche Volketswil statt.

Am 31. August 2026 ist in Zollikerberg verstorben:

Johann Josef Frey

geboren am 13. September 1929, von Volketswil ZH, Wohlen bei Bern BE, wohnhaft gewesen in Volketswil.

Die Beisetzung und Abdankung haben bereits stattgefunden.

Am 2. September 2026 ist in Volketswil ZH verstorben:

Margrit Gloor-Danuser

geboren am 28. Mai 1941, von Volketswil ZH, Birrwil AG, wohnhaft gewesen in Volketswil.

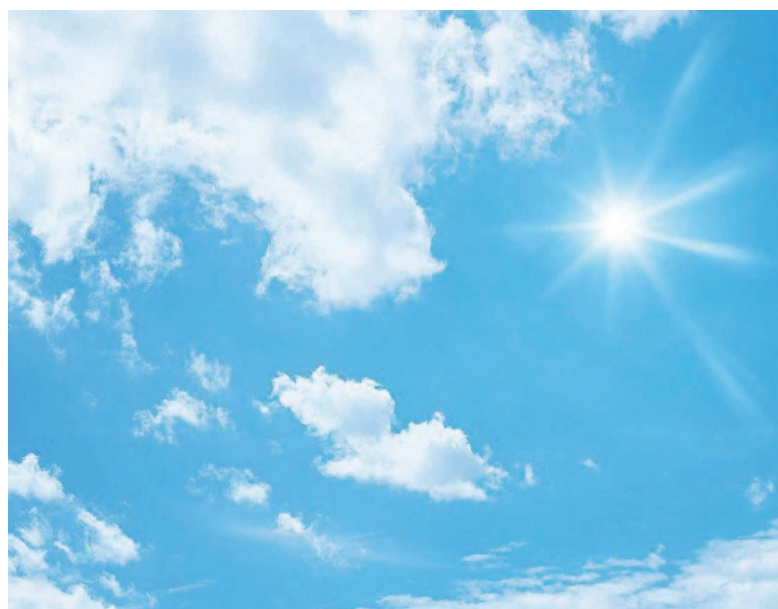
Keine Angaben zur Beisetzung/Abdankung.

Am 6. September 2026 ist in Zürich ZH verstorben:

Nejazi Emurlai

geboren am 11. September 1965, von Nordmazedonien, wohnhaft gewesen in Volketswil.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



KURSE GEMEINSCHAFTSZENTRUM

Zu Gast in Marokko

Verführerische Düfte von Gewürzen wie Safran, Kreuzkümmel, Zimt oder Ingwer zeichnen diese Küche aus. Besondere Highlights sind authentische Gerichte mit Couscous oder die bekannten Tajines. Abrunden werden wir den Abend mit einem Feigenkompott und dem Nationalgetränk Minztee.
Mi, 16.9.2026
18.30 bis 22.00 Uhr
Kurskosten CHF 55.00
zzgl. Lebensmittel ca. CHF 30.00

Fluid-Art-Variationen

Du tauchst in die Welt der fließenden Farben ein und wirst begeistert sein, welch schöne Bilder du gestaltest. Die Kursleitung unterstützt dich und zeigt dir, wie du mit erweiterten Instrumenten und Materialien das Farbbild beeinflussen kannst.
Do, 17.9.2026
19.00 bis 21.30 Uhr
Kurskosten CHF 75.00
zzgl. Materialkosten

Vinyasa-Yoga mit Naomi

Eine dynamische und fließende Praxis, in der Bewegung und Atem miteinander verbunden werden. Diese Stunde fördert Kraft, Stabilität und Beweglichkeit und bietet eine ausgewogene Mischung aus Aktivität und Ruhe. Für alle Levels geeignet, mit Variationen, sodass jede und jeder im eigenen Tempo praktizieren kann.
Do, 17.9. bis 17.12.2026 (11x)
19.15 bis 20.15 Uhr
Kurskosten CHF 275.00

Yang to Yin mit Naomi

Dynamische Bewegung (Yang) wird mit ruhigen, länger gehaltenen Positionen (Yin) verbunden. Anfangs aktivieren wir den Körper, bauen Kraft und Wärme auf. Anschliessend gehen wir in ruhigere Haltungen über, um tiefer zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Für alle Levels geeignet.
Do, 17.9. bis 17.12.2026 (11x)
20.30 bis 21.30 Uhr
Kurskosten CHF 275.00

Sanfter Tanz mit orientalischen Elementen

Dieser Tanzkurs ist orientalisches inspiriert und fördert das Körpergefühl mittels sanfter Bewegungen. Typische orientalische Elemente wie Hüftakzente, sanfte Schulterbewegungen und kreisende Armbewegungen fliessen

harmonisch ineinander. Die Hände malen feine Linien in die Luft, die Arme schwingen in weichen Bögen und der Körper folgt dem Rhythmus wie eine Welle dem Meer.

Mi, 30.9. bis 16.12.2026 (10x)
19.10 bis 20.10 Uhr
Kurskosten CHF 220.00

Englisch mit Zeit und Musse, Level A1/1 (Anfängerkurs)

Englisch ist die Weltsprache Nr. 1! Auch ist sie die Sprache, welche am einfachsten zu lernen ist. In diesem Kurs lernst du mit übersichtlichen Lerneinheiten und viel Spass und kannst dich schon in kurzer Zeit auf Englisch zu Themen deines Interesses unterhalten.

Start ab 4 Personen

Jeweils montags, bis 14.12.2026
15.30 bis 16.45 Uhr
Kurskosten CHF 40.00 pro Kursabend
zzgl. Kursbuch

Künstliche Intelligenz für Einsteiger: verstehen, anwenden, profitieren

Dieser Einsteigerkurs gibt dir einen fundierten und leicht verständlichen Einblick in die Welt der KI und darin, welche spannenden KI-Tools es gibt und wie du sie am besten für dich nutzt. Die Zukunft beginnt jetzt!
Mo, 12.10.2026
18.30 bis 20.45 Uhr
Kurskosten CHF 30.00

Künstliche Intelligenz: Next-Level-Workshop

Nutze ChatGPT, Gemini & Co. wie ein Experte. Hast du bereits KI-Kenntnisse oder den Anfänger-Workshop besucht und möchtest noch tiefer in das Thema einsteigen? Dann ist dieser Workshop genau richtig für dich.
Mo, 28.9.2026
18.30 bis 20.45 Uhr
Kurskosten CHF 30.00

Mehr Selbstliebe:

Tschüss Schwere, hoi Leichtigkeit!

Du schaust oft mehr zu anderen als zu dir selbst? In diesem Kurs stärkst du deine Selbstliebe und deinen Selbstwert. Mit spielerischen Übungen, humorvollen Impulsen und Meditation gelangst du in deine Herzenskraft und gehst genährt, gestärkt und spürbar leichter nach Hause.
Do, 1.10.2026
19.00 bis 21.15 Uhr
Kurskosten CHF 90.00

The Culture Sessions:

Afternoon Tea

Kannst du schon recht gut Englisch und liebst oder interessierst du dich für England? In diesem Kurs erfährst du Spannendes über die urenglische Tradition, bäckst Scones und machst Sandwiches nach englischem Rezept. Anschliessend geniesst du zusammen mit der Gruppe einen Afternoon Tea. Ab Level Intermediate/Advanced (A2).
Sa, 17.10.2026
14.00 bis 17.00
Kurskosten CHF 95.00
zzgl. Kosten für Zutaten

Happy Watercolour Fun:

Male dich glücklich!

Lass deiner Kreativität freien Lauf und entdecke diese einfache und faszinierende Maltechnik mit Aquarellfarben und anderen Materialien. In kurzer Zeit entstehen deine eigenen fröhlichen Bilder, ob Tiere, Menschen mit Emotionen oder etwas Gegenständliches, alles ist möglich.
Fr, 16.10.2026
14.00 bis 17.00 Uhr
Kurskosten CHF 130.00

Französischkurse mit Katia

Verbringe zusammen mit Katia gesellige Momente rund um die französische Sprache, die französischen Traditionen, die Gastronomie und die kulturellen Schätze Frankreichs. Jedes Treffen ist eine Einladung zum Lernen, Sich-austauschen, Geniessen und Reisen – in einer inspirierenden und herzlichen Atmosphäre.
Mo, 19.10. bis 14.12.2026 (je 9x)
Niveau A1/3 9.00 bis 10.00 Uhr
Niveau B1/2 10.30 bis 11.30 Uhr
Konversation ab B2 12.00 bis 13.15 Uhr
Kurskosten
CHF 380.00 (60 Min.)
CHF 460.00 (75 Min.)

Anmeldungen sind für alle Kurse erforderlich.

Gemeinschaftszentrum Kurse
In der Au 1, 8604 Volketswil
www.volketswil.ch/kursprogramm
gemzen@volketswil.ch
Telefon 044 910 20 70

VOLKETSWIL

DAS SIND WIR

PARK(ING) DAY

Popcornduft und Trommelklänge

Am Freitag, 18. September, ist es wieder so weit: Beim Park(ing) Day verwandeln sich zehn Parkplätze vor dem Gemeindehaus Volketswil in einen Ort zum Spielen, Zuhören, Basteln und Geniessen – für alle Generationen.

Wer zwischen 16 und 20 Uhr am Parkplatz vor dem Gemeindehaus vorbeisclendert, wird ihn kaum wiedererkennen: Anstelle parkierter Autos laden Sitzgelegenheiten unter Sonnenschirmen zum Verweilen ein, Kinder spielen Tischtennis zwischen Topfpflanzen, und aus der Popcorn-Maschine duftet es über den ganzen Platz. Bei der Bastelstation können Kinder und Erwachsene Samenkugeln formen und ihre Ideen für ein lebenswertes Volketswil festhalten.

Von 17 bis 19 Uhr wird es musikalisch: Die Djembe-Truppe und Hans-Jörg Bornschein spielen live – kräftige Rhythmen und Solostücke, die zum Zuhören, Mitwippen oder einfach Geniessen einladen. Wer lieber selbst aktiv wird, kann auf dem Stromvelo in die Pedale treten und dabei Strom erzeugen.

«Viele Leute kommen auf dem Heimweg vorbei, bleiben kurz stehen – und sind dann eine Stunde später immer noch da», erzählt Michael Gruebler von den Grünen Schwerzenbach-Volketswil, die den Anlass organisieren. «Zehn Parkplätze an bester Lage sind wertvoller öffentlicher Raum. Wir zeigen, was daraus werden kann, wenn man ihn den Menschen gibt.»

Fünf Organisationen beteiligt

Fünf Organisationen gestalten das Programm gemeinsam: die Grünen, die GLP, die Juso, die SP und die Cleanwalkers. Es braucht keine Anmeldung, der Eintritt ist frei, die Verpflegung kostenlos. Wer nur fünf Minuten Zeit hat, ist genauso willkommen wie jene Person, die den ganzen Anlass bleibt. Bei durchgehend schlechtem Wetter wird der Anlass abgesagt.

Michael Gruebler, OK Park(ing) Day

SCHULE VOLKETSWIL

Sprechstunde der Schulpräsidentin

Die Schulpräsidentin bietet am Samstag, 3. Oktober, um 9 Uhr eine Sprechstunde an. Interessierte melden sich bitte bis am 25. September bei der Schulverwaltung, Telefon 044 910 22 21. (e.)

www.volketswilernachrichten.ch

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Volketswilerinnen und Volketswiler

Am **Dienstag, 15. September 2026**, haben Sie die Möglichkeit, sich persönlich mit dem Gemeindepräsidenten Jean-Philippe Pinto auszutauschen. Im Rahmen seiner Sprechstunde steht er Ihnen gerne von 13.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus, Abteilung Präsidiales (3. OG), zur Verfügung.

Sie sind der Puls unserer schönen Gemeinde. Ihre Stimme ist wichtig. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um Ihre Anliegen sowie auch Fragen direkt mit dem Gemeindepräsidenten zu besprechen.

Haben Sie Interesse?

Dann melden Sie sich **bis am Montag, 14. September 2026, 11.30 Uhr**, bei der Gemeindeverwaltung, per **Telefon unter 044 910 20 30** oder **per E-Mail an praesidial@volketswil.ch** an.

Gemeinsam können wir die Zukunft von Volketswil neu gestalten und innovative Perspektive entwickeln.

Gemeindepräsident Jean-Philippe Pinto freut sich, Sie persönlich kennenzulernen.

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch



VOLKETSWIL

DAS SIND WIR

BIBLIOTHEK

Books & Dragons in der Bibliothek

Die Bibliothek Volketswil lädt am 19. September in Kooperation mit SwissRPG zu Tabletop-Rollenspielen für Jugendliche ab 15 Jahren und Erwachsene ein. Tabletop-Rollenspiele (TTRPGs) sind Ihnen vielleicht schon begegnet, ob am Spieltisch, in Serien, Podcasts oder Games. In TTRPGs übernehmen die Spielenden fiktive Rollen und entwickeln gemeinsam eine Geschichte, deren Ausgang offen ist. Die Rätsel werden mit Würfeln, Stift, Papier und Fantasie gelöst. Gespielt wird am Samstag, 19. September, 13 Uhr. Die abgeschlossene Session dauert drei bis vier Stunden und wird von erfahrenen Spielleitenden von SwissRPG geleitet. Die Teilnahme ist kostenlos. Teilnehmen können Jugendliche ab 15 Jahren und Erwachsene. Vorkenntnisse sind keine nötig. Die Anzahl Plätze ist begrenzt. Eine frühzeitige Anmeldung lohnt sich: bibliothek@volketswil.ch oder 044 910 20 90.

Gemeinde Volketswil



Spielen und Rätsel lösen.

BILD ZVG

KULTURKOORDINATION

Art-Stories – ein neues Ausstellungserlebnis

Die neue Ausstellung von Adi Kehl im Gemeinschaftszentrum In der Au macht Gemälde lebendig und vermittelt die Botschaft der Bilder mittels Videogeschichten.

Welchen Stellenwert hat Kunst heutzutage in der Gesellschaft? Einen dekorativen Print findet man günstig in jedem Einrichtungshaus und mit KI lassen sich die gewünschten Bilder im Handumdrehen gestalten. Warum sollte man also ein echtes Gemälde kaufen? Der Grund ist plausibel: Weil Kunst mehr ist als nur ein schönes Bild. Sie vermittelt schöpferische Energie, welche durch das Betrachten übermittelt wird. Künstlerinnen und Künstler erschaffen Welten, öffnen Portale und vermitteln ihre Gefühle und Gedanken. Das Ziel ist selten, lediglich ein schönes Bild zu fertigen; Kunst trägt immer ein Gedankengut in sich. So auch die im



Die Künstlerin Adi Kehl.

BILD ZVG

GZ In der Au ausgestellten Werke von Adi Kehl oder mit Künstlernamen Adi Kehl.

Inspiration

Adi Kehl malt seit über dreissig Jahren mit verschiedenen Techniken.

Ihre Inspiration holt sie aus Träumen, Erinnerungen, spirituellen Erkenntnissen und der Musik. Die Kunst ist für sie ein wichtiges Mittel der Selbstverwirklichung und des Ausdrucks. Sie zeigte ihre Bilder schon in zahlreichen Ausstellungen und Galerien in Frankreich, Ungarn und der Schweiz.

Kunst verstehen und erleben

Wie viele Künstlerinnen und Künstler ist auch Adi Kehl damit konfrontiert, dass die Kunst nicht mehr den gleichen Stellenwert hat wie früher. Fehlt es an Kunstverständnis oder an Interesse? Die Kulturkoordinatorin hat sich der Aufgabe der Kulturvermittlung angenommen und zusammen mit der Künstlerin und mithilfe von KI Videos zu den Werken erstellt. Dabei wurden mehrere Bilder zu einer Geschichte oder einer Botschaft zusammengefügt. Die jeweils ca. 1-minütigen Videos sind von Musik begleitet und können mit

oder ohne Erzählung angeschaut werden.

Infos

Die Ausstellung hat am 9. September begonnen und dauert bis zum 17. Oktober 2026. An der Vernissage am 20. September 2026 empfängt die Künstlerin alle Interessierten ab 14 Uhr mit einem Apéro. Die Videos werden in einer Beamer-Show gezeigt: Ein garantiertes Erlebnis für alle Generationen. Die Ausstellung im GZ In der Au ist jeweils von Montag bis Freitag von 9 bis 21 Uhr geöffnet. Neben den Bildern ist jeweils ein QR-Code platziert, das direkt zum Video führt. Die Videos sind auch für Kinder geeignet. Für Schulklassen oder sonstige Gruppen besteht auf Anfrage die Möglichkeit einer Beamerpräsentation. Weitere Informationen erhalten Sie unter kultur@volketswil.ch

Gemeinde Volketswil



Jugendförderbeiträge



Seit über 30 Jahren richtet die Gemeinde Volketswil Beiträge an jugendfördernde Sportvereine aus. Die Beiträge werden auf Antrag durch den Ausschuss der jugendfördernden Sportvereine verteilt.

Anspruch haben Sportvereine mit Sitz in Volketswil, die unter anderem seit mindestens einem Jahr Jugendförderung in der Gemeinde betreiben und regelmässige Trainings durchführen. Als beitragsberechtigt zählen Jugendliche mit Wohnsitz in der Gemeinde im Alter von 6 bis 20 Jahren.

Weitere Informationen, zu den Vorgaben oder über die Rahmenbedingungen für die Auszahlungen, erteilt der Präsident des Ausschusses der jugendfördernden Sportvereine, Thomas Hiltbrunner, unter

Tel. 079 400 23 11 oder per E-Mail an thomas@hiltbrunner.net.

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

SENIG

Kaffee und Kuchen

Am Freitag, 25. September, lädt die Senig erneut zum gemütlichen Beisammensein ins Bistro LaVita, In der Au 6, ein. Ab 14.30 Uhr treffen sich Seniorinnen und Senioren jeder Altersgruppe zu anregenden Gesprächen bei Kaffee und Kuchen (Spezialpreis: Fr. 6.-). Weitere Konsumationen gibt es zu den regulären Preisen. Eine Mitgliedschaft bei Senig ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste, eine Anmeldung ist nicht nötig. Der nächste Termin findet am Freitag, 27. November, statt. Auskünfte erhalten Sie bei Bedarf bei Stefan Nufer, Tel. 044 945 42 90. (e.)

SENIG

Nordic Walking

Das nächste Nordic Walking findet am Donnerstag, 24. September, statt. Treffpunkt: um 9 Uhr auf dem Gemeindehausplatz. Mitnehmen: Nordic-Walking-Stöcke mit Gummipuffern. Evtl. ein Getränk für unseren kurzen Trinkhalt. Die gemütliche Gruppe läuft etwa eine bis eineinhalb Stunden, die sportliche Gruppe etwa zwei Stunden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir laufen bei jeder Witterung. Auskunft erteilt: René Kopp, Telefon 079 419 34 47, E-Mail: rene.kopp@senig.ch. (e.)

FRAUENRIEGE VOLKETSWIL

Tropische Hitze und Thermalwasser aus dem Fels

Am Donnerstag, 13. August, starteten 21 gut gelaunte Frauen der Frauenriege Volketswil zu ihrem Ausflug in die Taminaschlucht.

Schon die Anreise war ein Erlebnis: Von Schwerzenbach ging es nach Zürich und anschliessend mit der SOB durch die schöne Landschaft bis nach Bad Ragaz. Das bestellte Postauto brachte uns bequem zum Alten Bad Pfäfers am Eingang der Taminaschlucht.

Bei Kaffee und Gipfeli stärkten wir uns auf der Terrasse und genossen die angenehmen, etwas kühleren Temperaturen. Natürlich blieb dabei auch genügend Zeit für angeregte Gespräche und gemeinsames Lachen. Voller Vorfreude machten wir uns auf den Weg in die Taminaschlucht, wo uns eine besondere Welt aus Natur und Geschichte erwartete.

Auf rund 500 Metern erkundeten wir die enge, wildromantische Schlucht bis zur Quellgrotte. Rauschendes Wasser, mächtige Felswände und die besondere Atmosphäre liessen erahnen, mit welcher



Gruppenbild mit den Teilnehmerinnen der Frauenriege-Reise.

BILD ZVG

Kraft sich die Tamina ihren Weg durch das Gestein gebahnt hat. Besonders faszinierend ist die Thermalquelle tief in der Schlucht: Hier tritt das rund 36,5 Grad warme Wasser aus dem Fels. Pro Minute sprudeln etwa 8000 Liter Thermalwasser aus der Quelle. Das Wasser ist über viele Jahre im Berg unterwegs, bevor

es wieder ans Tageslicht gelangt. Die Quelle machte zunächst Pfäfers und später auch Bad Ragaz als Kur- und Thermalort weit über die Region hinaus bekannt.

Nach dem eindrücklichen Besuch der Schlucht erwartete uns im grossen Saal des Alten Bades Pfäfers ein feines 3-Gang-Menü. Das Alte Bad Pfä-

fers gehört zu den ältesten erhaltenen Barockbädern der Schweiz und beherbergt heute unter anderem ein Museum, ein Restaurant und kulturelle Angebote.

Nach einem kurzen Rundgang durch das Museum starteten einige aus unserer Gruppe den Fussmarsch entlang der Tamina nach Bad Ragaz. Andere nutzten das Postauto für die Rückfahrt. In Bad Ragaz erwartete uns inzwischen allerdings eine fast schon tropische Hitze – da war man froh um jedes schattige Plätzchen.

Auf der Heimreise verlor sich in Zürich kurzzeitig ein kleiner Teil der Gruppe, als sich die Zugtüren vor ihr schlossen. In Schwerzenbach trafen sich einige noch zu einem gemütlichen Abschluss im Restaurant La Stazione.

Die Frauenriege Volketswil durfte eine rundum gelungene Reise geniessen – erlebnisreich und gemütlich, mit beeindruckender Natur, interessanter Geschichte, vielen guten Gesprächen und kulinarischen Genüssen in geselliger Runde

Aufgezeichnet von Cornelia Guidon

Vollzugsbestimmungen zur Personalverordnung; Genehmigung und Inkraftsetzung

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 1. September 2026 (GRB Nr. 231) die Vollzugsbestimmungen zur Personalverordnung der Gemeinde Volketswil genehmigt. Die Vollzugsbestimmungen treten rückwirkend per 1. August 2026 in Kraft. Damit wird das Inkrafttreten der Vollzugsbestimmungen auf das Inkrafttreten der neuen Personalverordnung abgestimmt.

Der Beschluss und die Vollzugsbestimmungen werden ab **Freitag, 11. September 2026, auf www.volketswilernachrichten.ch** veröffentlicht und können während 30 Tagen eingesehen werden. Zusätzlich liegen die Unterlagen während dieser Frist bei der Gemeindeverwaltung, Zentralstrasse 21, 8604 Volketswil, Verwaltungsleitung, 3. OG, öffentlich auf.

Gegen den Beschluss kann **innert 30 Tagen**, von der Publikation an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen.

Massgebend für den Rekurs ist die Online-Publikation auf www.volketswilernachrichten.ch vom Freitag, 11. September 2026.

Freitag, 11. September 2026

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Friedhof Neuwies Winterbepflanzung 2026

Am Montag, 21. September 2026, beginnen die Friedhofsgärtner mit dem Abräumen der Gräber.

Wir bitten Sie, **private Pflanzen, Grabschmuck und persönliche Gegenstände bis spätestens Sonntag, 20. September 2026, zu entfernen**. Nicht abgeholte Objekte werden entsorgt.

Die Neubepflanzung der Gräber beginnt am **Montag, 28. September 2026**.

Haben Sie Fragen zur Grabbepflanzung oder zum Ablauf?
Den Bereich Friedhof erreichen Sie telefonisch unter 044 910 24 60 oder per E-Mail an friedhof@volketswil.ch.

Mehr erfahren:
www.volketswil.ch/friedhof-neuwies



Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR



#dassindwir

Wir suchen Sie!
Werden Sie Teil unseres
Teams

Scannen Sie mich
und sehen Sie sich unsere
aktuellen Stellenangebote an



VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Anzeigenverkauf
«Volketswiler Nachrichten»:

Tanju Tolksdorf
Telefon 076 540 89 09

WiVo* Afterwork

**Feierabend,
Drinks &
gute Laune**

Komm vorbei!

Komm vorbei beim **WiVo* Afterwork** – dem Treffpunkt für alle, die nach der Arbeit Lust auf Austausch, neue Kontakte und einen entspannten Abend haben. Bring dein Team und deine Freunde mit!

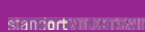
Termin

30. September 2026, 16-19 Uhr

Mövenpick Wein

Brunnenstrasse 14, 8604 Volketswil

Jetzt anmelden!
wivo.ch



wivo.ch

WiVo*
Wirtschafts-
standort
Volketswil



Clean-Up-Day in Volketswil

Am **Freitag, 18. September 2026**, von 09.00-12.00 Uhr, findet unser jährlicher Clean-Up-Day statt.

Treffpunkt: 09.00 Uhr auf dem Gemeindehausplatz.

Unter dem Motto «zämä für ä suuberi Gmeind» setzen wir gemeinsam ein klares Zeichen für eine saubere und lebenswerte Umgebung.



250 Zigi-Stummel passen in eine einzige 5-dl-PET-Flasche. Hilf mit, unsere Strassen und Grünflächen von diesem hartnäckigen Abfall zu befreien – gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen gegen Littering.

Nach getaner Arbeit darf natürlich auch die wohlverdiente Stärkung nicht fehlen – mit einer feinen Wurst vom Grill.

Anmeldung bis am 16. November 2026 unter bau@volketswil.ch

Mach mit beim Clean-Up-Day – wir freuen uns auf viele helfende Hände und motivierte Leute, die mit uns anpacken!

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Achtung Schiessgefahr

Es wird an folgenden Daten scharf geschossen:

Freitag, 11. September 2026

Schiessplatz: Hegnau
Schützenverein: Volketswil
Anlass: Bezirksschiessen BSVU
Zeit: 18.00-20.00 Uhr

Samstag, 12. September 2026

Schiessplatz: Hegnau
Schützenverein: Volketswil
Anlass: Bezirksschiessen BSVU
Zeit: 10.00-12.00 Uhr

Mittwoch, 16. September 2026

Schiessplatz: Hegnau
Schützenverein: Volketswil
Anlass: Training / Vancouver 3
Zeit: 18.00-20.00 Uhr

Samstag, 19. September 2026

Schiessplatz: Hegnau
Schützenverein: Volketswil
Anlass: Endschiessen
Zeit: 10.00-12.00 Uhr
13.30-15.30 Uhr

Zur obligatorischen Bundesübung sind Dienst- und Schiessbüchlein sowie Schalengehörschutz und die persönliche Aufforderung mitzubringen.

Das gefährdete Gebiet darf aus Sicherheitsgründen nicht betreten werden. Bei Missachtung wird jegliche Haftung abgelehnt.

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Ich bin für Sie da und berate Sie gerne.

Tanju Tolksdorf
Anzeigenverkauf
Tel. 076 540 89 09
verkauf@volketswilernachrichten.ch
www.volketswilernachrichten.ch



LESERBRIEF

Ernährungsinitiative Ja oder Nein?

Ziel der Initiative ist ein höherer Selbstversorgungsgrad in der Schweiz durch den deutlich reduzierten Futtermittelanbau für Nutztier und dass wir Menschen mehr pflanzliche Nahrung zu uns nehmen. Wäre doch eigentlich eine gute Sache, sollte man meinen. Eine gesündere Ernährung wäre doch für viele so sehr wünschenswert. Aber irgendetwas löst Ängste aus. Oder werden Ängste nur geschürt von Leuten, die keine Veränderung wollen, dich nicht zu Gunsten der Natur einschränken mögen oder mit dem jetzigen System Profite einfahren? Die Natur, auch in der Schweiz, bräuchte eigentlich eine

dringende Entlastung. Mit weniger Nutztieren würde auch der Methangas-Ausstoss reduziert, was der zweitwichtigste Faktor der Klimaerwärmung ist. Es müsste weniger Futtermais angebaut werden. Auf diesen Flächen könnten verschiedene Hülsenfrüchte, Brotgetreide, Hafer, Gemüse etc. angepflanzt werden. Dass dadurch mehr Dünger gebraucht würde, stimmt nicht, denn Mais ist ein Starkzehrer und laugt die Böden aus, was bei Hafer und Hülsenfrüchte eher umgekehrt ist. Ein weiteres Argument der Gegner ist die Umsetzungsfrist von zehn Jahren. Die erachte ich tatsächlich auch als sportlich. Zie-

hen wir jedoch einen Vergleich zum Ziel der Klimaerwärmung von max. 1,5 °C bis 2050, so werden wir dies mit den jetzigen Massnahmen bei weitem verfehlen, obwohl das eigentlich so festgeschrieben ist. Wenn wir so weitermachen wie bisher, erwärmen wir unser Klima um 2,6 °C, was katastrophal ist. Wir in der Schweiz sind in der glücklichen Lage, dass wir die Massnahmen fürs Klimaziel umsetzen könnten, wir müssen nur wollen. Die Reduktion der Fleischproduktion und -konsumation wäre da ein kleiner Teilschritt in die richtige Richtung. Das wäre sogar zwei Fliegen mit einer Klappe geschla-

gen. In unserer Hügel- und Berglandschaft gäbe es noch genügend Wiesen für artgerechte Tierhaltung, so dass wir auf einen vernünftigen Fleischanteil auf den Tellern nicht verzichten müssten. Wenn wir die Initiative annehmen und das Ziel in zehn Jahren nicht erreichen, gibt es keinen Weltuntergang, es ginge aber in eine positive Richtung. Aus Angst, das Ziel nicht zu erreichen, ist kein Grund, es nicht zu versuchen. Ein Weltuntergang (Klimakrise) droht uns nur, wenn wir zu wenig unternehmen. Darum lege ich ein überzeugtes Ja zur Ernährungsinitiative in die Urne.

Beni Hirzel, Volketswil

LESERBRIEFE

Gätterliweid
Gutenswil

Gemäss Baugesuch Nr. 2026-0090 soll dort auf Kat. Nr. 7209 ein Trittsteinbiotop entstehen. Dies ist sicher eine gute Sache, steckt doch eine Fachgemeinschaft für Ökologie dahinter. Etwas weniger gut, sogar als miserabel, stufe ich die Informationspolitik von Volketswil, das sind wir, ein. Obwohl wir eine professionell geführte Informationsabteilung haben, weiss ich nicht, wo die Gätterliweid liegt, was ein Trittsteinbiotop ist, was die Übung kostet und was damit bezweckt wird. Um abschliessend doch wieder einmal etwas freundlicher mit unserer Regierung umzugehen: Jazz in der Badi, dank Gratiseintritt durch unsere Gemeinde unterstützt, war am 29. August ein Super-Event. Dazu kommt, dass auch die Harmonie Volketswil mit ihren Auftritten in unseren Dörfern regelmässig dazu beiträgt, dass wir mindestens in musikalischer Hinsicht etwas zu bieten haben.

Heinz Bertschinger, Gutenswil

Überraschung
beim Vitaparcours

Mein Mann und ich waren am Sonntagmorgen, 30. August, über den Vitaparcours bei der Badi in Kindhausen gelaufen. An einem Strauch hing ein Säcklein mit einem selbst gehäkelten Talisman drin. Folgender Spruch begleitete das Glückswürmchen. «Ich bin ein kleiner Talisman, der deinen Kummer fressen kann. Ein Zaubermurm, winzig klein, möchte dein Begleiter sein. Pack mich ein und nimm mich mit, ich schenk dir Glück auf



Schritt und Tritt.» Was für eine rührende, herzliche Geste von unbekannt mit den Initialen D. M. 8604. Vielen lieben Dank.

Margrit Otz, Volketswil

Sterben dürfen – aber
nicht sterben müssen

«Ich möchte nicht mehr.» Dieser Satz kann vieles bedeuten: Ich habe Schmerzen. Ich bin erschöpft. Ich habe Angst. Ich bin einsam. Oder: Ich möchte sterben. Gerade deshalb verdient der Wunsch nach einem assistierten Suizid Respekt – aber auch Aufmerksamkeit. Die Schweiz hat sich für einen liberalen Umgang mit dem Lebensende entschieden. Erwachsene Menschen sollen über ihr Leben und unter klaren Voraussetzungen auch über dessen Ende mitentscheiden können.

Selbstbestimmung ist ein hohes Gut. Aber sie ist nicht dasselbe wie Gleichgültigkeit. Die entscheidende Frage lautet: Wie frei ist eine Entscheidung tatsächlich? Ein alter Mensch, der sterben möchte, kann dies aus tiefer Überzeugung tun. Er kann sich aber auch als Belastung für Angehörige empfinden. Vielleicht fehlt Unterstützung, Pflege oder menschliche Nähe. Vielleicht

entsteht der Eindruck, das eigene Leben verursache nur noch Kosten. Dann wird aus einer persönlichen Entscheidung eine gesellschaftliche Frage. Niemand sollte sterben wollen müssen, weil er sich für andere zu teuer, zu anstrengend oder zu nutzlos hält.

Eine liberale Gesellschaft muss deshalb einen Mittelweg finden: die Selbstbestimmung respektieren und zugleich die Bedingungen dieser Freiheit kritisch prüfen. Geht es wirklich um den Wunsch zu sterben – oder um den Wunsch, nicht mehr so leben zu müssen? Gibt es unerträgliche Schmerzen, Einsamkeit, Depression oder Angst? Fehlt es an Pflege oder Unterstützung? Solche Fragen sind keine Bevormundung. Sie sind Ausdruck von Respekt. Eine humane Gesellschaft muss deshalb nicht nur selbstbestimmtes Sterben ermöglichen, sondern auch selbstbestimmtes Weiterleben. Dazu gehören gute Palliativversorgung, verlässliche Pflege, Unterstützung für Angehörige und Angebote gegen Einsamkeit. Wer diese Alternativen nicht bereitstellt, darf sich über die wachsende Bedeutung des assistierten Suizids nicht wundern. Auch die christliche Tradition erinnert daran: Der Wert eines Menschen hängt nicht von Gesundheit,

Leistungsfähigkeit oder Unabhängigkeit ab. Wer Hilfe braucht, verliert dadurch nicht seine Würde. Unsere Gesellschaft spricht viel über Selbstbestimmung, aber wenig über Abhängigkeit. Dabei gehört beides zum menschlichen Leben. Niemand lebt vollkommen unabhängig. Deshalb sollte eine liberale Haltung zum Lebensende nicht lauten: «Es ist dein Leben, also entscheide allein.» Sondern: «Es ist dein Leben. Wir nehmen deine Entscheidung ernst – und wir lassen dich damit nicht allein.» Auch die Kirche kann dazu beitragen: nicht durch moralische Verurteilung, sondern als Ort, an dem Zweifel, Angst und Sterbewünsche ausgesprochen werden können. Vielleicht ist das die menschlichste Haltung: weder den Tod zu romanisieren noch ihn zu tabuisieren. Sterben dürfen – aber nicht sterben müssen. Denn es geht nicht nur darum, wie wir sterben dürfen. Es geht darum, wie wir miteinander umgehen, wenn Menschen alt, krank und abhängig werden. Eine Gesellschaft zeigt ihre Menschlichkeit daran, ob auch der Schwache das Gefühl behalten darf: Mein Leben ist noch etwas wert.

Roland Portmann, Volketswil

Soso

Soso, wir haben also wieder ein Restaurant mehr (das läuft) in Volketswil. Ich hatte riesige Freude am letzten Artikel «Das sind wir», und ich habe Hochachtung vor diesen Leuten! Die tun nämlich etwas Gutes, ohne dass man sie mit der Nase draufstossen muss! Ich hoffe, dass sie möglichst lange bleiben. Viel Glück!

Thomas Baur, Volketswil

Parolenspiegel der Ortsparteien für 27. September

Parteien	FDP	SVP	Die Mitte	GLP	SP	EDU	Grüne
Nationale Vorlagen:							
Neutralitätsinitiative	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein
Ernährungsinitiative	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Kantonale Vorlagen:							
Lehrpersonalgesetz	Nein	Nein	Ja	Stimmfreigabe	Ja	Nein	Ja
Patientinnen- und Patientengesetz	Stimmfreigabe	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja



AUS DEN PARTEIEN

Ja zur Neutralität

Am 27. September stimmen wir über eine zentrale Frage ab: Wie soll die Schweiz ihre Neutralität künftig leben? Für uns ist klar: immerwährend, bewaffnet und glaubwürdig. Gegner verweisen auf Belgien im Zweiten Weltkrieg und behaupten, Neutralität schütze nicht vor Angriffen. Doch Belgien lag auf einer entscheidenden Angriffsrouten. Das beweist nicht, dass Neutralität wertlos ist. Für einen Kleinstaat ist entscheidend, nicht unnötig selbst zur Konfliktpartei zu werden.

Russlands Angriff auf die Ukraine ist völkerrechtswidrig und klar zu verurteilen. Doch die Schweiz muss sich fragen, ob Sanktionen unserer Sicherheit dienen. 2014, nach der Annexion der Krim, übernahm sie die EU-Sanktionen gerade nicht vollständig, sondern verhinderte vor allem deren Umgehung. Auch bei anderen schweren Völkerrechtsverletzungen wurde unterschiedlich reagiert. Wenn Neutralität je nach Konflikt anders ausgelegt wird, entsteht Doppelmoral. Das zerstört unsere Glaubwürdigkeit als neutraler Staat.

Fragen Sie sich, ob die Schweiz verschont geblieben wäre, hätte sie Deutschland 1939 sanktioniert, Exporte gestoppt und Vermögen eingefroren. Eher nicht und genau das fordern die Gegner.

Armeechef Benedikt Roos bezeichnete die Schweiz kürzlich sogar als potenzielles Ziel für Russland.



Auszählung der Stimmzettel. BILD ZVG

Kein Wunder, denn die Schweiz hat russische Vermögenswerte gesperrt und Sanktionen mitgetragen. Beendet haben diese den Krieg bis heute nicht, sondern haben unsere Neutralität aufgegeben und uns zur möglichen Zielscheibe bei einer Konfliktausweitung gemacht.

Gerade in einer Zeit wachsender Spannungen muss Neutralität Sicherheit schaffen. Wer sich einem Wirtschaftskrieg anschliesst, riskiert, selbst als Teil einer Konfliktseite betrachtet zu werden. Unsere Aufgabe ist nicht, zusätzliche Risiken einzugehen, sondern unser Land aus fremden Kriegen herauszuhalten.

Neutralität bedeutet nicht Gleichgültigkeit, sondern Unabhängigkeit, humanitäre Hilfe, Vermittlung und Glaubwürdigkeit. Diese Rolle können wir nur wahrnehmen, wenn für alle Konflikte dieselben Regeln gelten.

Darum am 27. September: Ja zur Neutralitätsinitiative, damit wir nicht zur Zielscheibe werden.

SVP Volketswil

AUS DEN PARTEIEN

Parolen der Grünliberalen

Die GLP Volketswil-Schwerzenbach hat bei ihrem letzten Höck die Parolen zur bevorstehenden Volksabstimmung gefasst.

Nein zur Neutralitätsinitiative: Die Initiative würde die Schweizer Neutralität stark verschärfen und dadurch Sanktionen sowie militärische Zusammenarbeit mit anderen Ländern, wie etwa mit der Nato, erheblich einschränken. Dies könnte die Verteidigungsfähigkeit der Schweiz schwächen und friedensfördernde Einsätze wie im Kosovo gefährden. Statt einer starren Neutralität braucht es deshalb eine weltoffene und pragmatische Auslegung, damit die Schweiz handlungsfähig und eine glaubwürdige Vermittlerin bleiben kann. Warum Bewährtes aufgeben? Nein zur Ernährungsinitiative: Die Ernährungsinitiative will die Selbstversorgung der Schweiz erhöhen, pflanzliche Lebensmittel fördern, Foodwaste reduzieren und das Grundwasser schützen. Die geforderten Ziele sind jedoch unrealistisch und würden starke, teure staatliche Eingriffe sowie Einschränkungen der Wahlfreiheit erfordern. Statt starrer Vorgaben brauche es deshalb liberale Lösungen mit Anreizen und eine schrittweise Weiterentwicklung der Agrarstrategie.

Stimmfreigabe zum Lehrpersonalgesetz (LPG): Lehrpersonen im Kanton Zürich haben immer mehr und komplexere Aufgaben, obwohl ihr Zeitbudget gleichgeblieben ist,

was zu unbezahlter Überzeit und vielen Berufsaustritten führt. Die Überarbeitung des Lehrpersonalgesetzes gibt ihnen mehr Zeit für Unterrichtsvorbereitung sowie für zusätzliche Aufgaben wie Elterngespräche und Konfliktmanagement. Der Kompromiss verbessert damit die Arbeitsbedingungen, stärkt die Volksschule und kommt letztlich den Kindern und der Zürcher Wirtschaft zugute.

Ja zur Änderung des Patientinnen- und Patientengesetzes und Gesundheitsgesetzes: Derzeit sind Alters- und Pflegeheime sowie Spitäler nicht dazu verpflichtet, Sterbehilfe in ihren Räumlichkeiten zuzulassen. Auf Basis der Volksinitiative «Selbstbestimmung am Lebensende auch in Alters- und Pflegeheimen» wurde ein Gegenvorschlag erarbeitet, der dies ändern soll. Die Vorlage sieht vor, dass Personen auch in Alters- und Pflegeheimen sowie in Spitälern assistierten Suizid in Anspruch nehmen können. Den Betroffenen soll so ein aufwendiger und meist belastender Transport an einen anderen Ort erspart bleiben. Diese Praxis wurde vom Bundesgericht bestätigt und soll nun auf kantonaler Ebene verankert werden. Das neue Gesetz ist eine Lösung mit Augenmass, die sich an bewährten Modellen aus anderen Kantonen orientiert. Es stärkt die Selbstbestimmung und wahrt die Würde leidender Personen. Grünliberale Partei

Publireportage

Frieden und Sicherheitswahren: JA zur Neutralitätsinitiative

Die Neutralität ist die Lebensversicherung der Schweiz. Damit das so bleibt und wir auch in Zukunft sicher und frei bleiben, braucht es in der eidgenössischen Volksabstimmung vom 27. September auch Ihre Stimme!

Die Schweizerinnen und Schweizer wissen um den Wert der Neutralität. Ihnen ist bewusst: Die Neutralität ist eine tragende Säule der Eidgenossenschaft – und ein bewährtes Erfolgsmodell. Ohne Neutralität gäbe es die Schweiz als unabhängigen Staat nicht. Sie ist Teil der nationalen Identität. Und sie garantiert Frieden, Sicherheit und Wohlstand.

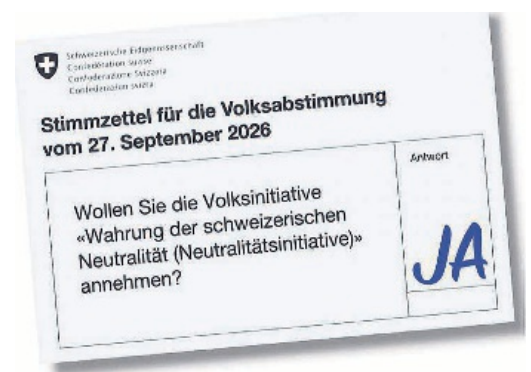
Erfolgsmodell in Gefahr

Doch dieses Erfolgsmodell ist in Gefahr. Die Schweizer Neutralität ist zum Spielball der Politik geworden. Der Bundesrat strebt eine immer engere Anbindung an NATO und EU an. Und auch den Grossmächten ist unsere Neutralität ein Dorn im Auge. Warum? Weil die Neutralität ein Instrument

des Friedens ist. Sie verhindert, dass die Schweiz an Kriegen teilnimmt oder Kriegsparteien unterstützt. Dank der Neutralität wurden wir von zwei Weltkriegen verschont.

Instrument des Friedens

Doch die Neutralität nützt nicht nur der Schweiz. Sie ist auch Grundlage unserer Friedenspolitik in der Welt. Die Neutralität ermöglicht es, Verhandlungen zu führen, als Vermittlerin aufzutreten und humanitäre Hilfe zu leisten. Wollen wir unsere Mission für Frieden und Sicherheit, für Demokratie und Freiheit aufrechterhalten und Krieg abwenden, müssen wir die Neutralität wahren. Dazu braucht es am 27. September ein JA. Und auch Ihre Stimme. (pd.)



www.neutralitaet-ja.ch

FOKUS GEMEINDE

Volketswil und Schwerzenbach bündeln ihre Kräfte im Kampf gegen invasive Ameisen

Schwerzenbach und Volketswil gehen gemeinsam gegen die invasive Tapinoma-Ameise vor. Die Griffin Ranger GmbH wurde als gemeinsame Ameisen-Koordinationsstelle beauftragt. Derzeit wird das Konzept erarbeitet, sodass die Bekämpfung ab Anfang 2027 starten kann.

Die Gemeinden Schwerzenbach und Volketswil gehen die Herausforderung der invasiven Tapinoma-Ameisenart gemeinsam an. Zu diesem Zweck wurde die Griffin Ranger GmbH mit der Führung der Ameisen-Koordinationsstelle beauftragt. Die gemeinsame Organisation ermöglicht eine koordinierte Vorgehensweise über die Gemeindegrenzen hinweg und schafft wertvolle Synergien bei Planung, Kommunikation und Bekämpfung. «Die invasive Ameise kennt keine Gemeindegrenzen, daher muss auch unsere Antwort grenzüberschreitend sein. Durch die gemeinsame Koordinationsstelle vermeiden wir Insellösungen und stellen sicher, dass jede Massnahme im gesamten Befallsgebiet synchronisiert abläuft», erklärt Martin Hermann, Gemeindepräsident von Schwerzenbach.

Das Gebiet

Das Befallsgebiet beläuft sich auf ca. 400'000 Quadratmeter der Bahn entlang vom Industriegebiet an der Industriestrasse bis nach Schwerzenbach. «Unser oberstes Ziel ist der Schutz von Gebäuden, Infrastruktur und der Lebensqualität unserer Bevölkerung. Wir bitten alle Eigentümerschaften im Perimeter um Mithilfe, damit wir die weitere Ausbreitung effektiv stoppen können», ergänzt James Frei, Gemeinderat und Hochbauvorstand von Volketswil.

Das Bekämpfungskonzept ist aktuell in Erarbeitung und die notwendigen Massnahmen werden eingeleitet, sodass im Frühjahr 2027 mit der Bekämpfung begonnen werden kann. Alle bestehenden Nester samt ihren Königinnen müssen eliminiert werden, damit die Superkolonie am bestehenden Standort getilgt und eine Verschleppung an weitere Orte verhindert werden kann. Die



Schwerzenbach/Volketswil
Befalls- und Überwachungszone *Tapinoma magnum*, Stand April 2026

0.25 0.13 0 0.25 0.5 0.75 1
Kilometer

betroffenen Grundeigentümerschaften werden von den Gemeinden über die aktuelle Entwicklung informiert.

Die Tapinoma-Ameise

Die invasive Tapinoma magnum (Grosse Drüsenameise) stammt ursprünglich aus dem südlichen Mittelmeerraum. Mit zwei bis fünf Millimetern Körperlänge ist sie kleiner als viele einheimische Ameisenarten. Eine eindeutige Bestimmung kann meist nur durch Fachpersonal vorgenommen werden. Typisch ist jedoch ihre einheitliche schwarze Färbung sowie die sehr gut ersichtlichen Grössenunterschiede zwischen den einzelnen Tieren innerhalb derselben Kolonie. Ein wichtiges Erkennungsmerkmal ist zudem ihr sehr typischer Geruch, der beim Zerdrücken der Ameise an Buttersäure oder Aceton erinnert.

Die Verschleppung erfolgt häufig über Topf- und Gartenpflanzen sowie über den Transport von Erdmaterial, Bau- und Gartenabfällen. Im Gegensatz zu einheimischen Ameisenarten bilden sie sogenannte unterirdische Superkolonien (mehrere

kooperierende Nester) mit vielen Millionen Individuen.

Problem und Schäden

Ihr massenhaftes Auftreten führt zu erheblichen Belästigungen ausserhalb sowie innerhalb von Gebäuden, in welche sie aufgrund ihrer Grösse problemlos eindringen können. In stark befallenen Gebieten ist ein Aufenthalt im Freien teilweise kaum noch möglich, da sich diese Ameise mitunter durch ihr sehr wehrhaftes Verhalten auszeichnen. Die Unterhöhlung des Bodens kann zudem die Stabilität des Untergrunds beeinträchtigen und die Sicherheit gefährden. Tapinoma können Schäden an Fassaden, Isolationen und elektrischen Anlagen verursachen und gelten als Hygieneschädlinge.

Vorgehen bei Verdachtsfall

Haben Sie einen Verdacht auf die Tapinoma-Ameise, dann gehen Sie bitte wie folgt vor:

Prüfen Sie anhand folgender Kriterien:

- Geruch der zerdrückten Ameise nach Buttersäure/Aceton

- Unterschiedlich grosse Tiere in einer Kolonie von 2 bis 5 mm
- Tapinoma magnum sind komplett schwarz gefärbt, es gibt keine Rot- oder Brauntöne
- Sie bewegt sich in grosser Zahl in mehrspurigen Ameisenstrassen
- Die Eingänge der Nester sind zum Beispiel unter Steinplatten oder Orten mit wenig bodennaher Vegetation
- Die Tapinoma-Ameise ist im Vergleich zu einheimischen Ameisen sehr wehrhaft und reagiert auf Störung ihrer Nester mit unmittelbarem Gegenangriff
- Fortbewegung ist typisch, sie bewegt sich zielstrebig und ohne kurze Zwischenstopps fort

Melden Sie einen Verdachtsfall bei der Koordinationsstelle

Treffen mehrere der oben aufgeführten Kriterien zu, kontaktieren Sie bitte direkt die Koordinationsstelle: Griffin Ranger GmbH, info@griffin.swiss, +41 76 458 72 46. Melden Sie einen Verdacht lieber einmal zu viel als zu wenig. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Gemeinderat Volketswil

Der Rasen ist braun – was nun?

Der Rekordsommer hat in den Gärten seine Spuren hinterlassen. Rainer Schneebeili, Mitinhaber der Wartmann AG in Volketswil, erklärt, wie man erkennt, ob der Rasen noch lebt – und wie man ihn rettet.

Tobias Stepinski

Der heisseste Sommer seit Messbeginn liegt hinter uns, der Rasen ist braun. Was macht man jetzt?

Rainer Schneebeili: Da auch weiterhin keine nennenswerten Niederschläge vorausgesagt werden, sollte man mit der Rasensanierung noch bis Mitte oder Ende September zuwarten. Es empfiehlt sich aber, die abgestorbenen Pflanzenteile so rasch wie möglich zu entfernen, da sie eine potenzielle Regeneration der Rasengräser stören.

Wie viel Regen braucht es, damit eine Nachsaat überhaupt Sinn macht?

Obwohl unsere Böden nach Wasser lechzen, ist für die Nachsaat nicht die eigentliche Menge von Wasser entscheidend, sondern deren Regelmässigkeit. Die Wurzeln von jungen Gräsern befinden sich naturgemäss in den obersten Bodenschichten, welche bei Sonnenschein und Wind sehr rasch austrocknen können. Entweder regnet es in den ersten Wochen nach der Nachsaat regelmässig, oder man muss mit künstlicher Bewässerung unterstützen.

Woran erkennt man, ob sich eine braune Fläche noch erholt.

Aufgrund des erheblichen Wassermangels und der Temperaturen



Brauner Rasen nach dem Sommer: Die Anleitung hilft zurück zum Grün (siehe Box). BILD DJ

deutlich über 30 Grad wurde das Wachstum der Vegetation stark gebremst, was ohne künstliche Bewässerung zu einer frühzeitigen braunen Verfärbung sowie zu einer weitreichenden Austrocknung der Rasenflächen führte. In vielen Bereichen wurde die Vegetationsdecke derart stark beschädigt, dass lückige Stellen oder sogar vollständig kahle Flächen mit komplett abgestorbenen Gräsern entstanden. Es ist zu erwarten, dass sich diese Flächen nicht mehr von selbst regenerieren werden.

Und wie finde ich heraus, ob mein Rasen dazugehört?

Tipp zur Beurteilung der verbliebenen Regenerationskraft: Entnehmen Sie mit dem Spaten ein vertrocknetes Rasenstück von etwa 10 × 10 × 5 cm. Legen Sie das Rasenstück so lange in einen Eimer mit Wasser, bis es komplett mit Wasser vollgesogen ist. Schütten Sie das überschüssige Wasser aus. Das Rasenstück verbleibt im Eimer. Wenn Sie nach zwei bis drei Tagen weisse Wurzeln an der Unterseite des Rasenstückes sehen, ist der Rasen noch vital. Bei regelmäs-

siger Wasserversorgung wird sich der Rasen erholen. Wenn die Rasenstücke keine Reaktion zeigen, dann ist mit einem Totalausfall zu rechnen, und die Fläche muss neu erstellt werden.

Gibt es eine Grasart, die Sie besonders empfehlen?

Je nach Standortbedingungen und geplanter Nutzung kann die Integration von Rohr-Schwingel (*Festuca arundinacea*) eine besonders sinnvolle Lösung darstellen. Dank seines tief reichenden Wurzelsystems sowie seiner hohen Widerstandsfähigkeit gegenüber Trockenheit, Trittschäden und den wichtigsten Rasenkrankheiten erfüllt diese Grasart die heutigen Anforderungen an eine nachhaltige Bewirtschaftung von Grünflächen in ganz besonderem Masse.

Und was macht man im nächsten Frühling anders, damit die Fläche den kommenden Sommer besser übersteht?

Neben der bereits angesprochenen Auswahl trockenheitstoleranteren Gräserarten ist auch die Nährstoffversorgung wichtig. Gesunde und vitale Gräser halten bei Stressperioden deutlich länger durch. Gerade in Hausgärten wird der genügenden Nährstoffversorgung zu wenig Beachtung geschenkt. Obwohl moderne Rasendünger eine gute Langzeitwirkung aufweisen, sollen pro Jahr 4 bis 5 Düngergaben gemacht werden. Damit verringert sich auch gleich die Unkrautproblematik. Ein dicht wachsender, gesunder Rasen ist konkurrenzstark genug, um den vorhandenen Platz ganz für sich allein zu beanspruchen.

Und ganz grundsätzlich: Muss es überhaupt wieder ein Rasen sein?

Nein, und diese Frage stellt sich nach einem solchen Sommer zu Recht. Wo Kinder spielen und die Fläche genutzt wird, ist ein strapazierfähiger Rasen weiterhin sinnvoll. Bei reinen Zierflächen lohnt sich hingegen der Blick auf Alternativen. Ein Blumenrasen wächst niedrig, darf betreten werden und muss nur wenige Male im Jahr gemäht werden. Auf trockenen, nährstoffarmen Böden ist eine Magerwiese die bessere Lösung, weil sie mit genau den Bedingungen zu-rechtkommt, an denen der Rasen in diesem Sommer gescheitert ist.

Rasen retten nach der Trockenheit: In sechs Schritten

1 Rasen mähen

Den Rasen tief mähen, damit der alte Gras-/Unkrautbestand in seiner weiteren Entwicklung gehemmt wird. Die Unebenheiten sind nun sichtbar und die Rasenerde kann dank dem kurzen Gras einfacher eingearbeitet werden.

2 Vertikutieren

Den Rasen kreuzweise vertikutieren und das aufgeworfene Material vollständig entfernen. Den Vertikutierer dabei so einstellen, dass dessen Messer den Boden nur ganz leicht anritzen.

3 Rasenerde

Je nach Ebenflächigkeit 5 bis 10 l/m² Rasenerde auf die Fläche verteilen und mit einem Schleppnetz oder Rechen einarbeiten.

4 Ernährung und Nachsaat

Zuerst zur Nährstoffversorgung der Nachsaat einen geeigneten Rasendünger ausbringen. Bei mineralischen Düngern 50 g/m² und bei organischen Düngern 100 g/m² ausbringen. Zur Nachsaat 20 bis 30 g/m² einer hochwertigen Rasengräser-Mischung regelmässig auf der Fläche verteilen. Anschliessend leicht in den Boden einarbeiten und zuletzt mit einer leichten Walze für idealen Bodenkontakt des Saatgutes sorgen.

5 Bewässern

Während der Keimphase ist eine regelmässige Bewässerung unerlässlich. Mehrmals täglich (2 bis 3 leichte Beregnungen pro Tag) sollte die Oberfläche dauerhaft feucht gehalten werden. Dies gewährleistet optimale Bedingungen

für die Keimung und das Anwachsen der neuen Rasensaat. Die beste Zeit zum Wässern ist jeweils am frühen Morgen. Mit Fortschritt des Aufwuchses kann die Anzahl der Beregnungen reduziert werden.

6 Mähen

Der erste Schnitt erfolgt, sobald der neue Rasen eine Höhe von 5 bis 7 cm erreicht hat. Die Schnitthöhe sollte dabei auf maximal 4 cm abgesenkt werden. Achten Sie zudem auf scharfe Messer beim Rasenmäher und arbeiten Sie mit einem Mäher mit Fangsack. Zu Beginn nie mit dem Rasenroboter mähen, da dieser das Schnittgut auf den jungen Rasenpflanzen liegen lässt und diese erstickt. Wichtige Mähregel: Pro Mähdurchgang sollte nie mehr als ein Drittel der aktuellen Grashöhe entfernt werden. (ts.) ■

Auto & Motorwelt



BLÄTTLER
FÄLLANDEN

 Dübendorfstrasse 5
8117 Fällanden

 +41 44 825 32 06


MITSUBISHI
MOTORS
Drive your Ambition

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Citroën- und Peugeot-Spezialist!



RIED-GARAGE AG

Juchstrasse 2a
8604 Hegnau-Volketswil

Telefon 044 945 06 26 · info@riedgarage.ch · www.riedgarage.ch

Ihr Ford-Händler
Hegnau-Volketswil



Garage G. Zell GmbH

Juchstrasse 1
Hegnau-Volketswil
Telefon 044 946 09 04
info@garagezell.ch

STANDORTFÖRDERUNG

Zukunft passiert in Volketswil – und jetzt kann man sie nicht mehr übersehen

Gross, farbig und mitten im Geschehen: Die neue WiVo*Wand macht den Standort Volketswil sichtbar – und zeigt gleich mit, wofür WiVo* steht: Vernetzung, Engagement und Unternehmen, die gemeinsam etwas bewegen.

«Zukunft passiert in Volketswil» steht gross auf der neuen WiVo*Wand! So gross, dass man eigentlich nur mit geschlossenen Augen daran vorbeikommt. Die Präsenz rückt WiVo*, aktuelle Veranstaltungen und den Wirtschaftsstandort ins Blickfeld und lädt dazu ein, genauer hinzuschauen. Ebenso spannend wie das, was die Wand zeigt, ist, wie sie entstanden ist: gemeinsam mit Partnern aus dem WiVo*-Netzwerk. Helvetia Versicherung stellt den Standort zur Verfügung, die Bereuter Gruppe hat den Aufbau realisiert, und Rube Beschriftungen sorgt für Druck und Sujets. Die Bewilligung wurde von Werkteam Architekten eingereicht und in Rekordzeit von der Gemeinde Schwerzenbach bewilligt. Vier Unternehmen, ein Resultat. Genau das meint WiVo*, wenn es von Vernetzung spricht. Adrian Thomann, CEO der Bereuter Gruppe,



Auffallen ist ausdrücklich erwünscht. Volketswil hat wirtschaftlich einiges zu bieten, und das darf bzw. soll man sehen. Augen auf also! An der WiVo*Wand führt so schnell kein Weg vorbei.

BILD STANDORTFÖRDERUNG VOLKETSWIL

bringt es auf den Punkt: «Volketswil ist unser Zuhause – hier ist die Bereuter Gruppe gross geworden und hier sind wir fest verwurzelt. Ein starker lokaler Wirtschaftsstandort nützt allen ansässigen Unternehmen. Gerade wir KMU in der Region sollten

zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen. Genau deshalb haben wir uns beim Aufbau der WiVo*Wand engagiert – als Beitrag zu einem Netzwerk, von dem wir alle profitieren.» Website, Newsletter, Social Media – das macht WiVo* längst.

Die Wand schafft, was keiner dieser Kanäle kann: Präsenz mitten im Alltag von Volketswil. Die Wand soll aufzeigen, dass das Gebiet nun umfassend transformiert wird, hin zu einem attraktiven Arbeits- und Wohnquartier mit viel Grün und Aufenthaltsmöglichkeiten. Sozusagen eine Bauwand für den Start der Planung dieses Gebiets, welches nächstes Jahr angegangen wird.

Nächste Events geplant

Ein zentraler Bestandteil sind die kommenden WiVo*Events, deren Daten laufend aktualisiert werden. Wer wissen will, wo als Nächstes eine Veranstaltung stattfindet, muss nur hinschauen. An dieser Stelle auch einen grossen Dank an die Beiräte, Freunde und Partner von WiVo*, welche das Netzwerk tragen und sich gemeinsam für den Wirtschaftsstandort einsetzen. (e.)

ANZEIGEN

Greenhouse | Volketswil

Naturnah leben, urban angebunden
Ihr Zuhause mit Nachhaltigen Werten.

3.5- bis 5.5-Zimmer-Eigentumswohnungen
mit durchdachten Grundrissen, hochwertigen
Materialien und nachhaltiger Bauweise.

Details unter www.green-house.ch

Kaufpreise ab CHF 1'110'000.–

Wohntraum GmbH · www.wohntraum.ch
info@green-house.ch · T +41 79 304 85 44

Für Ihre Anzeige in den
«Volketswiler Nachrichten»:

Tanju Tolksdorf
Beratung und Verkauf
Tel. 076 540 89 09
verkauf@volketswilernachrichten.ch

Immer gut informiert:
Die «Volketswiler Nachrichten»
als Online-Version lesen.

www.volketswilernachrichten.ch

**Fitness-Instruktor/in
gesucht**

Für Aerobic, Pilates,
Bodyforming usw.

Wo: Frauen-Fitness
Greifensee.

Wann: jeden zweiten
Dienstagabend,
20.15 bis 21.15 Uhr.

Für weitere Auskünfte:
D. Witkovsky
076 515 94 66



www.musikundmode.ch

Willkommen zur Hausmesse

19. Sept. 9 - 17 Uhr | 20. Sept. 11 - 17 Uhr

- Dirndl, Lederhosen & vieles mehr
- Wettbewerb
- Sonderangebote
- Musikinstrumente

Musik & Mode Bürki
Rebenweg 1
8605 Gutenswil



VOLKETSWILER ABENDMUSIK

Bilder im Einklang mit Oboenklängen

Im Rahmen des Gedenkens an Max Hunzikers 50. Todestag widmet sich die Volketswiler Abendmusik vom Betttag, 20. September, um 17 Uhr in der reformierten Kirche mit Wort und Musik der Bildsprache in Max Hunzikers Kirchenfenstern.

Vor vier Jahren produzierte Matthias Arter eine CD, auf welcher er jedes der zwölf Hunziker-Fenster der reformierten Kirche Volketswil in Zusammenhang setzte mit den «Zwölf Fantasien für Solo-Oboe» von Georg Philipp Telemann. In der Abendmusik vom kommenden Betttag nimmt er diesen Faden wieder auf und führt zusammen mit der Kunsthistorikerin Angela Schiffhauer aus, wie die Bildsprache von Max Hunziker mit Oboenklängen kombiniert werden kann.

Er beginnt mit der letzten «Fantasie» von Telemann und spielt ausserdem eine Solosuite von Johann Sebastian Bach (Nr. 6 D-Dur, BWV 1012) und ein ganz neues eigenes Stück aus seinem soeben vollendeten Zyklus «Sechs neue Metamorphosen nach Ovid», die ganz unterschiedliche Geschichten aus der römischen Antike vertonen. Diese Abendmusik ist eine Zusammenarbeit mit dem Verein Atelier Max Hunziker im Rahmen der Veranstaltungen des Jubiläumsjahres 2026 zum Gedenken an den 50. Todestag des bedeutenden Künstlers. Matthias Arter ist ein in-



Oboist Matthias Arter vor einem Glasfenster des Künstlers Max Hunziker.

BILD ZVG

ternational tätiger Komponist und Oboist aus Volketswil. Er ist seit seiner Kindheit tief beeindruckt von der Bildsprache von Max Hunziker und produzierte für YouTube während der Pandemiezeit in verschiedenen Kirchen zahlreiche Musikvideos mit deren Fenstern. Angela Schiffhauer ist Kunsthistorikerin mit dem Spezialgebiet mittelalterliche Glasmalereien. In der Reihe

«Schweizerischer Kunstführer» veröffentlichte sie eine Broschüre über die Volketswiler Fenster von Max Hunziker. Sie ist Vorstandsmitglied des Vereins Atelier Max Hunziker.

Die reformierte Kirchenpflege lädt herzlich zu dieser Stunde mit Musik und Kunstbetrachtung ein. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben. (e.)

KONZERT

Mit dem Duo Flautasto durch Raum und Zeit

Seit über 35 Jahren sind der Flötist Sandro Müller und die Pianistin und Organistin Barbara Müller-Hämmerli gemeinsam unterwegs. Ende September sind sie in Volketswil zu Gast.

Mit ihrem neuen Programm «Durch Raum und Zeit» nehmen sie die Konzertbesucherinnen und -besucher mit auf eine spannende Reise durch verschiedene Zeiten, Epochen, Stilrichtungen und Länder. Teilweise selbst arrangierte bekannte und weniger bekannte Musikstücke werden verflochten mit überraschenden Wendungen und Improvisationen,



Barbara Müller-Hämmerli und Sandro Müller.

BILD ZVG

wodurch ein einzigartiges Konzerterlebnis entsteht. Das Konzert findet am Freitag, 25. September, um

19.30 Uhr in der katholischen Kirche statt. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss lädt das Duo zu einem Apéro ein. (e.)

KIRCHLICHES

Betttag mit Mozart-Orchestermesse

Der Kirchenchor Volketswil Greifensee führt jeweils am Betttag eine Orchestermesse auf. Dieses Jahr steht die Missa in C, KV 220, von Mozart auf dem Programm.

Dieses Werk mit dem Beinamen «Spatzenmesse» erfreut sich bei Chören wie bei Zuhörerinnen und Zuhörern grosser Beliebtheit. Die Messe ist kurz und verzichtet auf ausgedehnte Solopartien. Sie besitzt volkstümlichen Charakter mit einprägsamen Themen und einfacher musikalischer Struktur.

Der Chorsatz ist weitgehend homophon gehalten. Dass es sich trotz der Kürze um eine «Missa brevis et solemnissima» handelt, beweist der Einsatz von Trompeten und Pauken. Den Namen «Spatzenmesse» verdankt dieses Werk den Violinfiguren im Sanctus und im Benedictus, die an Vogelgezwitscher erinnern.

Genuss für Mozart-Liebhaber

Der Gottesdienst am 20. September in der katholischen Kirche Volketswil beginnt um 10.45 Uhr. Die Mitwirkenden: Ruth Achermann, Sopran; Ingrid Alexandre, Alt; Daniel Trüssel, Tenor; Roland Fitzlaff, Bass; Barbara Müller, Orgel und ein Ad-hoc-Orchester. Die Leitung hat Peter Vögeli. Herzliche Einladung an alle, die Mozart lieben! (e.)

KIRCHLICHES

Ein Jahr stiller Raum in Volketswil

Die Ökumenische Kommission für das Alter Volketswil hat den stillen Raum zusammen mit Vita Futura wesentlich geplant und geprägt. Seit rund einem Jahr besteht die Möglichkeit, dort jeweils dienstags Kirchenanlässe zu besuchen oder an allen anderen Wochentagen alleine zur Ruhe zu kommen, ein Stück Musik zu hören und sich im Wahrnehmen des einladenden Ambientes zu besinnen. Sehr gerne laden wir Sie zu einer feierlichen Zeremonie ein, die den stillen Raum auch für Aussenstehende erlebbar machen möchte.

Wann: Mittwoch, 30. September, 15 bis 16 Uhr. Wo: Volketswil, In der Au 5, 1. Obergeschoss. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Im Namen der Vita Futura, Sonja Zimmermann (Leitung Pflege), Ökumenische Kommission für das Alter Volketswil, Pfarrer Tobias Günter, Pfarreibeauftragter Tarzsius Pfiffner. (e.)



GUT LEBEN IM ALTER

leben & wohnen
«In der Au»
 vitafutura



Wir verfügen über
 freie Pflegeplätze
 043 399 36 11

WORT ZUM SONNTAG

Die Taube – ein Zeichen des Friedens

Auf Plakaten begegnet sie uns derzeit überall: die weisse Taube. Ein vertrautes Symbol für Frieden. Ihre Geschichte reicht bis zur biblischen Erzählung von Noah und seiner Arche zurück. Nach der Sintflut, dem vernichtenden Sturm, wird die Taube zum Zeichen dafür, dass die zerstörerische Zeit vorüber ist und Gott seinen Bund mit der Schöpfung schliesst. Eine Taube und daneben vielleicht ein Wort wie «Frieden», «Neutralität» oder «Nie wieder Krieg»: Das Bild ist stark und unmittelbar verständlich. Die Taube steht für die Sehnsucht des Menschen nach Frieden. Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir von Frieden sprechen?

Als Theologe und jemand, der sich in seiner Lizenzarbeit mit der Frage des gerechten Krieges und in einem Seminar auch mit Neutralität und bewaffneter Neutralität beschäftigt hat, schaue ich auf dieses Symbol mit einer gewissen Aufmerksamkeit. Denn die Gleichung «Frieden = Neutralität» scheint mir zu einfach.

Die Geschichte der Schweizer Neutralität erzählt zunächst etwas anderes. Im Verlauf der europäischen Machtkonflikte entwickelte sich die Eidgenossenschaft zunehmend zu einem Staat, dessen Sicherheit auch darin lag, sich aus den Konflikten der Grossmächte herauszuhalten. Am Wiener Kongress von 1815 wurde die dauernde Neutralität

der Schweiz völkerrechtlich anerkannt. Seither gehört sie zu den prägenden Elementen der schweizerischen Staats- und Identitätsgeschichte. Auch die lange Tradition des eidgenössischen Söldnerwesens wurde im 19. Jahrhundert zunehmend eingeschränkt und schliesslich weitgehend beendet.

Neutralität bedeutet dabei: Die Schweiz ergreift in einem internationalen bewaffneten Konflikt grundsätzlich nicht Partei und beteiligt sich nicht an Kriegshandlungen der Konfliktparteien. Sie ist ein völkerrechtlicher Status und eine politische Tradition.

Neutralität bedeutet aber nicht, dass uns Recht und Unrecht gleichgültig sein müssen. Und sie bedeutet schon gar nicht, dass jeder Bruch des Völkerrechts einfach hingenommen werden soll. Hier beginnt die schwierige, aber wichtige Unterscheidung zwischen Neutralität und Pazifismus. Ein Pazifist kann grundsätzlich jede Anwendung militärischer Gewalt ablehnen.

Neutralität dagegen beantwortet eine andere Frage: Welche Stellung nimmt ein Staat in einem bewaffneten Konflikt ein? Das sind nicht dieselben Fragen. Ein neutraler Staat kann einen Krieg ablehnen, ohne deshalb jede Form politischer, humanitärer oder diplomatischer Verantwortung aufzugeben. Gerade die christliche Friedens-

ethik hat sich mit diesem Spannungsfeld über Jahrhunderte auseinandergesetzt. Die Tradition des «gerechten Krieges» wollte Krieg keineswegs verherrlichen. Im Gegenteil: Sie suchte Kriterien dafür, wann der Einsatz von Gewalt angesichts schweren Unrechts überhaupt verantwortbar sein könnte. Gibt es einen gerechten Grund? Ist die Gewalt verhältnismässig? Geht es darum, Menschen zu schützen? Gibt es andere Möglichkeiten? Diese Fragen bleiben unbequem. Aber vielleicht brauchen wir gerade deshalb eine Vorstellung von Frieden, die mehr ist als die Abwesenheit von Krieg.

Denn der biblische Frieden – der «Schalom» – meint nicht einfach, dass niemand schiesst oder jeder für sich in seiner Burg hockt. Schalom bezeichnet umfassendes Wohlergehen, Gerechtigkeit, Sicherheit und ein Leben in guten Beziehungen. Ein Frieden, der nur deshalb besteht, weil die Schwachen dem Stärkeren überlassen werden und auf dessen Gnade und Mildtätigkeit angewiesen sind, wäre in diesem Sinn kein wirklicher Frieden. Damit bekommt auch die Taube eine tiefere Bedeutung. Sie sagt nicht: «Haltet euch aus allem heraus.» Sie erinnert vielmehr daran: Frieden ist das Ziel. Doch wie ein solcher Frieden erreicht und bewahrt werden kann, ist damit noch nicht beantwortet.

Vielleicht brauchen wir deshalb neben der Taube auch den Mut, über Verantwortung zu sprechen. Über Recht und Unrecht. Über die Pflicht, Menschen zu schützen. Über die Grenzen militärischer Gewalt. Und auch über die Grenzen dessen, was wir als neutrale Schweiz tun können und wollen. Frieden ist nicht dasselbe wie Neutralität. Neutralität kann dem Frieden dienen. Sie kann ein Beitrag dazu sein, Konflikte nicht weiter zu verschärfen und Raum für Vermittlung und Diplomatie zu schaffen. Aber Neutralität entbindet uns nicht davon, über Recht und Unrecht nachzudenken.

Auch ein neutraler Staat muss sich fragen, welche Verantwortung er gegenüber Menschen, dem Völkerrecht und dem Frieden trägt. Die Taube bleibt deshalb für mich ein wunderbares Zeichen. Gerade weil sie uns nicht die ganze Antwort gibt. Sie erinnert uns daran, dass Frieden das Ziel sein muss. Aber sie erinnert uns ebenso daran, dass Frieden mehr ist als Schweigen, mehr als Nichteinmischung und mehr als die Abwesenheit von Krieg.

Die Taube fliegt. Und vielleicht ist die entscheidende Frage nicht nur, wohin sie fliegt, sondern auch, welche Welt sie dort vorfindet.

Roland Portmann, reformierter Pfarrer

SPORTSCHÜTZEN HEGNAU

Gute Resultate am 48. «Voletschwyl»

Das diesjährige Volks- und Firmenschiessen besuchten total 81 Schützinnen und Schützen. Die zehn elektronischen Trefferanzeigen in der Schiessanlage Dürrenbach in Hegnau waren bis zum Anbruch der Dunkelheit gut ausgelastet.

An beiden Schiessabenden herrschten gute Schiessbedingungen. Unter der Betreuung konnten die wenig mit dem Schiesssport vertrauten Volksschützen ihre Treffsicherheit erproben. Den einen gelang das, andere mussten ab und zu einen Treffer, der sich etwas ausserhalb des Scheibenzentrums platzierte, in Kauf nehmen. Im 5er-Stich wurden 23 Maximumresultate von 50 Punkten erzielt, was den Betreuern ein gutes Zeugnis ausstellt.

Die Anzahl der geschossenen Programme betrug total 133 Stiche (10er-Stich, 81; 5er-Stich, 52). An den Gruppenwettkämpfen (gemischt), bestehend aus je drei Schützinnen und Schützen, nahmen 14 Gruppen teil. Die Gemeindepolizei Volketswil



Auch das gehörte dazu: der gemütliche Jass nach dem sportlichen Wettkampf. BILD ZVG

stellte auch eine Gruppe. Im Teamwettkampf, bestehend aus je zwei Schützinnen oder Schützen, beteiligten sich acht Teams. **Heinz Bolliger**

Die besten Resultate erzielten: 10er-Stich: 1. Lars Rosenkranz (Uster), 100 (max.); 2. Heinz Bolliger (Hegnau), Jg. 42, 99; 3. Paul Gantenbein (Uster), Jg. 44, 99; 4. Romina Zimmermann (Gutenswil), Jg. 2011, 99; klassiert, 81. 5er-Stich: 1. Heinz Bolliger (Hegnau), Jg. 42, 50; 2. Paul Gantenbein (Uster), Jg. 44, 50; 3. Regula Kuhn (Effretikon), 1945, 50; 4. Roland Ho-

stettler (Zürich), Jg. 48, 50; 5. Werner Unold (Forch), Jg. 49, 50; 6. Guido Gaugler (Bassersdorf), Jg. 49, 50; klassiert 52. Festsieger-Konkurrenz: 1. Heinz Bolliger (Hegnau), Jg. 42, 298; 2. Paul Gantenbein (Uster), Jg. 44, 298; 3. Sandro Cramer, Jg. 50, 295; 4. Mario Piffaretti, Jg. 2003, 295; klassiert 10. Gruppen: 1. Carosserie Gantenbein, 292; 2. SCWAR, 291; 3. Burg 1, 289; 4. GöV 1, 289; 5. Luckhausen, 283; 6. GePo Volketswil, 280; klassiert 14 Gruppen. Teamwettkampf: 1. III Eff, 100 (max.); 2. TeMo, 99; 3. Mami und Sohn, 98; 4. Förchler, 97; klassiert acht Teams.

THEATERGRUPPE KINDHAUSEN

Fleissiges Üben für die «Mordsfreundin»

Trotz der andauernden Hitze probte die Theatergruppe am Wochenende von 15. und 16. August mit viel Ausdauer an der Krimikomödie «Mordsfreundin». Die Proben fanden hauptsächlich im Probeklokal Quak in Kindhausen und teilweise bereits auf der Bühne im Wallberg statt.

Auch wenn teilweise noch das Textbuch in den Händen gehalten wurde und die Souffleuse Hilfestellungen gab, wurde schon an den Feinheiten geschliffen. Regisseur Jürg C. Maier unterbrach immer mal wieder die Szene und erklärte den Darstellern, an welcher Stelle eine Sprechpause mehr Spannung aufbaut, gab Tipps zum Timing und wies darauf hin, wie die einzelnen Figuren auf gewisse Textstellen reagieren sollten. Diese Inputs sind wertvoll, um das Stück temporeich und unterhaltsam zu halten. Nach Aussagen von Jürg C. Maier gilt es nun, weiter an



Bei grosser Hitze fanden die ersten Proben für das diesjährige Stück statt. BILD ZVG

den Details zu arbeiten, den Text weiter zu verinnerlichen und den Sinn und die Bedeutung der eigenen Textstellen vertieft zu erarbeiten.

Vor Ort waren die Freude und die Energie des ganzen Ensembles spürbar. Auch das Bühnenbau-Team hatte schon wertvolle Arbeit geleistet. Ein grosser Teil des Bühnenbilds stand bereits und erleichterte den

Schauspielenden die Proben ungemindert.

Nun heisst es, weiterhin fleissig proben und Text üben. Die ganze Gruppe freut sich bereits jetzt, Sie, liebes Publikum, von 30. Oktober bis 14. November an mindestens einer der zwölf Vorstellungen begrüßen zu dürfen. Weiteres unter: www.theater-kindhausen.ch. (e.)

FC VOLKETSUIL

Enttäuschende Auswärtsniederlage

In der dritten Runde der Meisterschaft der 3. Liga bezog Volketswil 1 auswärts gegen Hinwil 1 eine enttäuschende 2:3 (0:2)-Niederlage. Enttäuschend deshalb, weil nach einem optimalen Start mit zwei Siegen und spielerischen Fortschritten die Erwartungshaltung zumindest für ein Unentschieden gegeben war und in keiner Weise gerecht wurde.

Wiedergutmachung ist gefragt

Volketswil fand bis zur 60. Minute keine Bindung zum Spiel. Zweikampfschwäche, mangelnde Laufbereitschaft und fehlende Leidenschaft waren für diese Niederlage ausschlaggebend. Hinwil profitierte von den Volketswilern Gastgeschenken. Die Tore zum 1:0 und zum 3:0 waren Folge individueller Abwehrfehler, der Treffer zum 2:0 resultierte aus einem Penalty nach Foul im Volketswiler Strafraum. Ab der 60. Minute, auch einiger Spielerwechsel geschuldet, fand Volketswil Bindung zum Spiel und erarbeitete sich einige Halbchancen. Mehr als zwei Anschlusstreffer reichten nicht mehr für einen Punktegewinn. Fakt ist: Die erste Spielhälfte war der Hauptgrund für diesen unnötigen Punkteverlust. Hinwil war nicht der übermächtige Gegner, sondern profitierte ausschliesslich von den Unzulänglichkeiten Volketswils. Eine Wiedergutmachung ist schnellstens gefragt, will man sich im oberen Tabellendrittel festsetzen. Gelegenheit dazu bietet der kommende Sonntag, 13. September, im Heimspiel gegen den FC Maur 1. Nicht zu vergessen: Beide Niederlagen in der letzten Saison fordern eine unbedingte Korrektur.

Volketswil wirkte ungeordnet und in Zweikämpfen nachlässig, mit der Folge, nach 23 Minuten 0:2 in Rückstand geraten zu sein. Nach der Pause übernahm Volketswil durch gezielte Einwechslungen das Kommando, musste allerdings das 0:3 in der ungünstigsten Phase nach schwerem Abwehrfehler hinnehmen. Zwar gelang umgehend durch den eingewechselten A+Junior Maznikolli das 1:3. Und durch Penalty in der 90. Minute, verwandelt durch L. Pergolis, das 2:3. Trotz intensiver Bemühungen reichte es nicht mehr zum Punktegewinn. **Angelos Karios**

Termine: 4. Meisterschaftsrunde, Sonntag, 13. September, Sportpark Gries, FC Volketswil 1 – FC Maur 1, Spielbeginn: 11 Uhr.

www.dvk.ch

Dorfverein Kindhausen



DORFVEREIN KINDHAUSEN

In einer Woche ist Herbstmärt

Am Samstag, 19. September, findet von 11 bis 15 Uhr der Herbstmärt in Kindhausen statt. Neben vielen Marktständen mit vielfältigem Angebot können Sie in unserem Beizli eine Wurst vom Grill, eine feine Kürbissuppe oder selbst gemachten Kuchen geniessen. Für Getränke ist ebenfalls gesorgt! Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf dem Dorfplatz Kindhausen, Bushaltestelle Geeren. Weitere Infos unter: dvk.ch.

Dorfverein Kindhausen

FRAUENVEREIN GUTENSWIL

Öpfelchüechli- Schmaus

Am Sonntag, 27. September, verkauft der Frauenverein Gutenswil (FVG) beim Schulhaus selbst gebackene Öpfelchüechli. Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass Ende September der feiner Duft der beliebten, vor Ort gebackenen Leckerei durchs Dorf weht. Angereichert wird das Angebot mit Würsten vom Grill und Getränken. Der FVG lädt alle Öpfelchüechli- und Grillwurst-Fans nach Gutenswil ein, um sich vor oder nach dem Sonntagsspaziergang etwas Feines zu Gemüte zu führen. Der Verkauf findet von 11.30 bis 15.30 Uhr statt. Es stehen Sitzgelegenheiten bereit, und wir freuen uns auf zahlreiche Besucher. Bei schlechtem Wetter kann der Anlass nicht durchgeführt werden. Auskunft dazu gibt es auf: www.frauenvereingutenswil.ch. (e.)

HANDARBEITSGRUPPE

Handarbeiten im «Zänti»

Die Handarbeitsgruppe Volketswil ist wieder mit ihrem Verkaufsstand im «Zänti» anwesend. Am Freitag, 25. September, und am Samstag, 26. September, jeweils von 9 bis 18 Uhr, bietet sie ihre schönen gestrickten Sachen feil und freut sich auf zahlreichen Besuch. (e.)

OBSTGARTENVEREIN VOLKETSWIL

Früher Beginn der Ernte

Der diesjährige heisse und trockene Sommer hatte auch Auswirkungen auf das Programm des Obstgartenvereins Volketswil. Der Sommerbeginn zeigte sich noch von der guten Seite und sorgte bei den Kirschen für günstige Wachstumsbedingungen, sodass im Juni Früchte von bester Qualität geerntet werden konnten. Ähnliches galt auch bei den Zwetschgen, welche bereits Anfang August erntereif waren. Weniger gut sieht es für die Äpfel und die Birnen aus. Während ein Teil der Früchte bereits beim Hagelsturm Mitte Juli noch unreif von den Hochstammbäumen geschlagen wurde, wachsen die restlichen aufgrund der ungünstigen Klimaauswirkungen nur langsam und sind kleiner als üblich. Trotzdem konnten von den Vereinsmitgliedern bei der ersten Ernte Ende August bereits 6 Harassen Äpfel vom Boden geerntet werden. Darunter traditionelle Sorten wie Boskop, Milchapfel, Weinapfel, Jakob Lebel und Sauergrauech. Nach kurzer Lagerzeit werden die Früchte in der Mosterei gepresst und daraus ein feiner Most produziert, welcher an die Mitglieder abgegeben wird. Die



Apfelbaum auf dem Homberg.

BILD OBSTGARTENVEREIN VOLKETSWIL

nächsten Erntetermine finden im Verlaufe des Septembers statt, und so können wir noch auf eine gute Ernte hoffen. Wir leisten damit einen Beitrag für eine nachhaltigere Ernährung mit einem minimalen ökologischen Fussabdruck, indem wir ungespritzte Früchte aus einer naturnahen und lokalen Produktion verwerten gegenüber dem Angebot der Grossverteiler aus konventionellen Obstanlagen von irgendwo. Falls

Sie uns und unseren Einsatz für traditionelle Obstsorten kennenlernen möchten, sind wir zusammen mit der IGLU am Kindhauser Herbstmärt vom 19. September an einem Stand anzutreffen. Dort wartet auch ein kleiner Wettbewerb auf Sie, bei dem Sie Ihre Kenntnisse über traditionelle Obstsorten testen und erweitern können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Obstgartenverein Volketswil

VEREIN ORTSGESCHICHTE VOLKETSWIL

VOV-Schaulager öffnet seine Tür

Der Verein Ortsgeschichte Volketswil (VOV) gewährt der Öffentlichkeit erstmals Einblick in das sich seit bald zwei Jahren im Aufbau befindende Schaulager.

Morgen Samstag, 12. September, ist es so weit: Um 9 Uhr öffnet der VOV die Türe zum Schaulager. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen, sich die Ausstellung mit Sammelgut aus Volketswil und Materialien aus dem Heimatkundefundus anzuschauen. Bis 12 Uhr hat man Gelegenheit, sich von anwesenden Vorstandsmitgliedern durch die thematisch gegliederte Ausstellung mit etwa 2000 Gegenständen und Artikeln führen zu lassen. Gerne darf man sich die Ausstellung auch allein anschauen, um dann bei den speziell für die jeweilige Person interessanten Themen verweilen zu können.

Wo ist das geschichtliche Material ausgestellt? Die Sanitätshilfsstelle (SaHist) liegt unter dem Spezialgebäude des Lindenbüel-Schulhauses. Über den kleinen Weg,

der rechts vor der Lindenbüel-Turnhalle hinunter zum roten Platz führt, findet man die «Einfahrt» in die unterirdischen Räume der ehemaligen SaHist. Dort erwartet Sie der Vorstand des VOVs in der umfangreichen Ausstellung.

Wer am 12. September verhindert ist, hat am Sonntag, 8. November, nochmals Gelegenheit, sich das Schaulager von 9 bis 12 Uhr anzusehen.

Der VOV-Vorstand freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Verein Ortsgeschichte Volketswil



Blick in Küche und Arbeitsraum aus den 1930er-Jahren.

BILD VOV

TURNVEREIN VOLKETSWIL

250 wollten wieder «Dä Schnällscht» sein

Besser hätten die Bedingungen nicht sein können. Bei sommerlichen Temperaturen und wolkenlosem Himmel strömten am vergangenen Sonntag zahlreiche Sportbegeisterte ins «Gries», um die schnellsten Läuferinnen und Läufer der Gemeinde zu ermitteln.

Bereits am frühen Morgen herrschte auf dem Gelände emsiges Treiben. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer standen im Einsatz, um die Festwirtschaft aufzubauen, Absperrungen zu errichten und die Startnummernausgabe einzurichten. Ab 8.30 Uhr sicherten sich die ersten Athleten ihre Startnummern und nutzten die Zeit, um sich für die anstehenden 60-Meter-Sprints aufzuwärmen. Nach Jahrgängen und Geschlechtern getrennt, riefen die Nachwuchstalente ihr volles Potenzial ab.

Spannung pur ab dem ersten Startschuss

Den Anfang machten die Jüngsten: Im Jahrgang 2020 zeigten Vanja Fiorentino mit 11,85 Sekunden und Alvin Krasniqi mit 11,91 Sekunden bereits beachtlichen Einsatz. Eine Altersklasse weiter oben, im Jahrgang 2014, überzeugte Nicola Denkov mit einer hervorragenden Zeit von 8,67 Sekunden. In den Jahrgängen 2010–2012 folgte schliesslich das sportli-



Siegerehrung der drei Tagesbesten.

BILD ISMAIL ISMAIL

che Highlight des Tages: In einem packenden, hauchdünnen Finale sprintete Lucas Müller in der Fabelzeit von 7,81 Sekunden zum Sieg, dicht gefolgt von Nevio Russo, der sich mit 7,87 Sekunden ebenfalls eine Spitzenplatzierung sicherte. In derselben Altersklasse glänzte auch Ilaria Zenerino mit starken 8,75 Sekunden. Eine echte Besonderheit bot sich bei den Herren: Hier teilten sich Florin Brunner und Mischa Müller mit exakt 8,05 Sekunden zeit-

gleich den ersten Rang, nur einen Wimpernschlag vor Diego Russo mit 8,38 Sekunden.

Mischa Müller, Präsident des Turnvereins, zeigte sich sichtlich erfreut über die reibungslose Organisation und die grossartige Stimmung auf dem Platz. Ein Sportanlass dieser Grössenordnung lässt sich indes nur dank verlässlicher Partnerschaften realisieren; ein besonderer Dank gebührt daher dem Hauptsponsor ZKB und der Ge-

meinde Volketswil, deren wertvolles Engagement massgeblich zum Gelingen dieses Tages beigetragen hat.

Neben den Medaillen für die drei Erstplatzierten der einzelnen Kategorien durften die Tagesbesten zudem die begehrten Siegerpokale entgegennehmen. *Ismail Ismail*

Wer die detaillierten Ergebnisse aller Altersklassen nachlesen möchte, findet die kompletten Ranglisten ab sofort online unter www.tv-volketswil.ch

SENIG

W3-Wanderung: Zweiter Teil des Zürichsee-Rundweg von Uetikon am See bis Erlenbach

Am Mittwoch, 30. September 2026, nehmen wir die Fortsetzung des Zürichsee-Rundweges in Angriff.

Wir treffen uns um 8 Uhr auf Gleis 3 beim Bahnhof Schwerzenbach zwecks Informationsaustausch. Wir fahren um 8.17 Uhr mit der S9 nach Stadelhofen und weiter nach Uetikon am See. Ab dem Bahnhof Uetikon geht's dem Haslibach nach rauf, teilweise über Treppen und etwas über eine halbe Stunde bis zum Stötzli. Diese Wegstrecke wird einigen bekannt vorkommen vom ersten Teil des Zürichsee-Rundweges von Feldbach bis Uetikon, welche im März durchgeführt wurde. Beim Stötzli gelangen wir auf die Nr. 84 Zürichsee-Rundweg, welche über zehn Etappen verfügt und uns immer wieder mit herrlichem Berg-

und Seeblick beglückt. Da es in Uetikon kein geeignetes Lokal für einen Startkaffee gibt, werden wir nach dem Aufstieg eine Znünpause beim Bergheim einlegen. Hier gibt es fast alles, was das Herz für einen leckeren Znüni begehrt. Anschliessend wandern wir durch Wohngebiete, Wälder, Felder und der Holländerstrasse nach bis zur Burgruine Friedberg. Hier gibt es nochmals eine Pause, um uns zu stärken und den Durst zu löschen, da es bis zum Mittagessen noch etwas dauern wird. Durch das Meilemer Tobel geht es ein kleines Stück aufwärts. Auf der Ebene Büelen treffen wir wieder auf die Nr. 84 und weiter geht es durch Wohngebiete und Felder, bis wir endlich um ca. 13 Uhr das ersehnte Restaurant erreichen. Die ge-

schichtsträchtige Kittenmühle gilt als gehobenes Restaurant an der Goldküste. Das Restaurant bietet drei Tagesmenüs. Es wird gewünscht, dass wir als Gruppe nicht mehr als 20 Personen sind. Somit kann das Restaurant seinen gewohnten Standard garantieren. Deshalb werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt. Die Kittenmühle blickt auf über 700 Jahre Geschichte zurück, vom mittelalterlichen Mühlenbetrieb über romantische Bauernschenke bis zum heutigen Restaurant. In den wunderschönen Räumlichkeiten genießen wir das wohlverdiente Mittagessen. Der Schlussteil der Wanderung geht dem Erlenbacher Dorfbach nach – «über sieben Brücken musst du gehn» – runter bis zum Bahnhof,

wo wir unsere Rückreise antreten. Voraussichtlich treffen wir um 16.13 Uhr in Schwerzenbach ein. (e.)

Infos: Wanderzeit: 3 Stunden und 45 Minuten, Distanz ca. 14 Kilometer, Auf-/Abstieg ca. 300 Meter. Abfahrt in Schwerzenbach mit S9 um 8.17 Uhr auf Gleis 3. Fahrpreis mit Halbtax ca. Fr. 11.50. Der Wanderleiter besorgt die Billette. Anmeldung mit Angabe der Abo-Art bis am Sonntag, 27. September, an Rolf Biland, 079 669 26 55 oder Mail rowibil@gmail.com. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt wegen der limitierten Teilnahme. Der Wanderleiter bestätigt immer die Anmeldung, ansonsten bitte Rückfragen. Diese Wanderung wird nur bei trockenem Wetter durchgeführt. Der Wanderleiter informiert bei einer Absage am Montag, 28.9., zwischen 10 und 12 Uhr.

SC VOLKETSWIL

Ein hoffnungsvoller Saisonstart beim SCV

Volketswils Handballerinnen und Handballer sind erfolgreich in die neue Spielzeit gestartet.

Die ersten Partien haben bereits gezeigt, dass einige Teams schon richtig gut in Fahrt sind, während andere noch etwas Anlaufzeit benötigen. Zudem greifen verschiedene Equipen erst am kommenden Wochenende ins Spielgeschehen ein.

Die neu formierte Damenmannschaft musste bei ihrem ersten Auftritt in Frauenfeld noch Lehrgeld bezahlen. Die Partie bot jedoch wertvolle Erfahrungen, auf denen das Team nun aufbauen kann. Das Herren-1-Team erkämpfte sich in einem spannenden Duell gegen Kaltenbach mit einem 33:33-Unentschieden den ersten Saisonpunkt – ein Resultat, das für die kommenden Aufgaben zusätzlichen Schub geben dürfte.

Besonders erfreulich präsentierten sich die Nachwuchsteams der SG Oberland Falcons. In den meisten Begegnungen überzeugten die jungen Spielerinnen und Spieler mit starken Leistungen und konnten meh-



Fröhliche SCV-Senioren.

BILD SC VOLKETSWIL

rere klare Siege feiern. Natürlich gab es auch Niederlagen, teilweise sogar deutliche. Diese Spiele haben aber ebenso aufgezeigt, wo noch Entwicklungspotenzial vorhanden ist und in welchen Bereichen weitergearbeitet werden muss.

Genau das macht den Saisonstart aus: Die Teams sammeln Erfahrungen, wachsen zusammen und arbei-

ten mit viel Einsatz an ihrer Entwicklung. Der Fortschritt ist dabei von Spiel zu Spiel sichtbar. Mit viel Engagement, Teamgeist und der nötigen Geduld darf man gespannt sein, was die neue Saison noch alles bereithält.

Dringend Nachwuchs gesucht

Der Nachwuchs ist die Basis des SC Volketswil und bildet das Funda-

ment des Vereins. Das U7-Team ist bereits in die Saison gestartet und freut sich über weitere Mädchen und Jungs der Jahrgänge 2020/2021. In den spielerisch gestalteten Trainings steht vor allem eines im Mittelpunkt: Freude an Bewegung und Spass am Handball und das Mitspielen an Turnieren. Probetraining: Jeden Mittwoch, 18 bis 19 Uhr, in der Kuspo Gries. Komm vorbei, mach mit und entdecke den Handball! Wir freuen uns auf viele neue Kinder.

Am Donnerstagabend ab 20.30 Uhr geht's rund bei den Senioren des SC Volketswil in der Turnhalle Lindenbüel. Ob Handball oder Volleyball – Hauptsache, Bewegung, Spass und gute Gesellschaft! Dafür zählen Teamgeist, Freude an der Bewegung und eine Portion gute Laune. Und natürlich darf auch das gemütliche Zusammensitzen nach dem Training nicht fehlen. Wer Lust bekommen hat, darf einfach vorbeikommen, Hallenluft schnuppern und mitmachen.

Die Senioren sind eine sehr gesellige und fröhliche Equipe und freuen sich auf weitere Kollegen – man benötigt keine Vorkenntnisse.

Martin Zollinger

KARATE

Zweimal Silber für Volketswiler Karate-Talent

Die «Swiss Karate League Züri Oberland» brachte mehr als 600 Athletinnen und Athleten nach Gossau. Für das gastgebende Shukokai Dojo verlief der nationale Grossanlass organisatorisch erfolgreich. Für einen sportlichen Höhepunkt sorgte die Volketswilerin Larissa De Carlo mit zwei Finalteilnahmen.

Am 5. und 6. September wurde die AL Arena in Gossau erneut zum Zentrum des Schweizer Karatesports. Zum zweiten Mal organisierte das Shukokai Dojo Wetzikon-Volketswil Winterthur die Swiss Karate League Züri Oberland. Die Veranstaltung fand unter besten Bedingungen statt und zog Athletinnen und Athleten aus allen Landesteilen ins Zürcher Oberland. Mit mehr als 600 gemeldeten Karatekas aus 75 Dojos und über 950 Nennungen in den ver-

schiedenen Kategorien gehörte das Turnier zu den grossen nationalen Karateveranstaltungen des Jahres. Die Teilnehmenden traten in den Disziplinen Kata, dem stilisierten Formenlauf, und Kumite, dem sportlichen Zweikampf, gegeneinander an. Als eines der nationalen Qualifikationsturniere für die Schweizer Meisterschaften war der Anlass für viele Karatekas von grosser sportlicher Bedeutung.

De Carlo als Glanzpunkt

Aus Volketswiler Sicht setzte Larissa De Carlo den sportlichen Glanzpunkt des Wochenendes. Die junge Karateka aus Volketswil erreichte gleich in zwei Kategorien den Final. Sowohl bei den Frauen als auch in der U21-Kategorie bis 68 Kilogramm gewann sie die Silbermedaille.

Mit diesem doppelten Erfolg bestätigte De Carlo ihre Stellung als eines der vielversprechendsten Karatetalente aus Volketswil. Zwei Finalteilnahmen am selben nationa-



Larissa De Carlo.

BILD MARC MCGUINNESS

len Turnier unterstreichen ihre Konstanz und ihre Fähigkeit, sich auch gegen starke Konkurrenz aus der ganzen Schweiz durchzusetzen. Insgesamt fiel die sportliche Bilanz des gastgebenden Shukokai Dojos dennoch etwas durchgezogen aus. Die Oberländer Equipe gewann sechs

Silber- und sieben Bronzemedailen. Im Gegensatz zum Vorjahr gelang dem Team diesmal jedoch kein Turniersieg.

Verpasste Goldmedaillen

Neben den beiden Silbermedaillen von Larissa De Carlo erreichte Aljan Ali bei den Kadetten im Kumite bis 52 Kilogramm den zweiten Platz. Lenya Lawrenz gewann Silber bei den Juniorinnen über 66 Kilogramm, Karl Ravas bei den Junioren bis 76 Kilogramm und Aya Ben Aicha in der U21-Kategorie über 68 Kilogramm. Sechs Finalteilnahmen und sechsmal Silber: Aus Sicht des Shukokai Dojos schien der letzte Schritt an diesem Wochenende wie verhehrt. Die verpassten Goldmedaillen konnten die gute Stimmung in der Halle und innerhalb des Teams jedoch nicht trüben.

Am Ende überwogen die Freude über 13 Podestplätze und der Stolz auf ein gelungenes Heimturnier.

Mirco Dalla Lana

FÜR MICH. FÜR DICH. FÜRS VOLKILAND.



Mit etwas Glück Gratis-Einkauf gewinnen.*

Ganz unkompliziert: Einfach einkaufen, zur Kasse begeben
und sich im besten Fall direkt freuen.

An folgenden Samstagen haben Sie jeweils die
Chance 1 von 25 Gratis-Einkäufen* zu gewinnen:

Samstag, 26. September

Samstag, 31. Oktober

Samstag, 28. November

*Nicht möglich bei: Spirituosen/Aperitifs, Raucherwaren, Geschenkkarten/eVoucher, Erlebnisboxen, Reka-Card, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrriechtsäcke, Gebührenmarken, Depotgebühren, Leergut, Telefonkarten, Gesprächsguthaben, Lose, Lotto/Toto, Ticketverkauf, Zeitungen/Zeitschriften, Baby-Anfangsmilch, Tragtaschen, Internetshop, eingemietete Shops, Tchibo Sortiment, Wein-Raritäten & Bordeaux Primeurs, Hauslieferdienste, Liefergebühren, Mietgeschäfte, Ersatzteile, Reparaturen, Dienst-/Serviceleistungen, Spezial-Tageskarte.



Coop Volketswil Volkiland
Industriestrasse 1
8604 Volketswil

Mo-Fr 9-20 Uhr
Sa 8-20 Uhr



Für mich und dich.

CENK RATLOS
KABARETT. STAND UP. LIMONADE.
SAMSTAG, 12. SEPTEMBER 2026
THEATERSAAL GZ IN DER AU

Türöffnung 19.00 Uhr / Showbeginn 20.00 Uhr
Eintritt CHF 35.00 / mit VKA gratis
Vorverkauf via Eventfrog

VOLKETSUIL
DAS SIND WIR

ART-STORIES
von Adi Kaleh

9. September bis
17. Oktober 2026
im GZ In der Au

Vernissage mit Video-Show
und Apéro
Sonntag, 20. September 2026
14.00 Uhr

Wenn Kunst lebendig wird
und Geschichten erzählt...

gzi
in der
au

Therry & the Hot Sox in Volketswil

Die Schweizer Rock-'n'-Roll-Formation Terry & The Hot Sox sorgen am 19. September wieder für heisse Rhythmen im GZ In der Au.

Alle paar Jahre steigt im Theatersaal des Gemeinschaftszentrums In der Au eine unvergessliche Rock-'n'-Roll-Party. Der Saal ist jedes Mal gut besucht, denn der Star des Abends sind Terry & The Hot Sox. Die Band entstand 1980 und ist seitdem nicht mehr aus der Musikwelt wegzudenken. Seit 46 Jahren stehen Terry & The Hot Sox für Rock & Roll. Bandleader Walter Senn «Terry» kann bereits auf 65 Jahre Bühnenkarriere zurückblicken. Die Band trat unter anderem mit Fats Domino (USA), Little Richard (USA), Jerry Lee Lewis (USA), Carl Perkins (USA), Shakin' Stevens (UK) auf und begleitete in Europa US-Stars wie Wanda Jackson, The Shangri-Las oder Chris Montez.

In der aktuellen Formation spielen und singen mit Terry zusammen:

Etta Kin (Gesang), Sylvain Petite (Schlagzeug), die Schweizer Boogie-Woogie-Ikone Jojo Carpenter (Keyboard) sowie Joe Schwach (Gitarre) aus Gutenswil, Sandro Hohl (Saxofon) und Heinz Krapf (Bass).

Ein Auftritt dieser einzigartigen Band, die R&R, Jive, New Orleans-Beat, Boogie-Woogie, Western-Swing, Rockabilly- und Country-Rock auf die Bühne bringt, garantiert perfekt gespielte Musik, grossartige Stimmung und viel Action!

Infos

Das Konzert beginnt am Samstag, 19. September 2026, um 20 Uhr. Türöffnung ist um 19 Uhr. So lässt sich der Abend bei kleinen Snacks und Barbetrieb genussvoll starten. Die Tickets kosten CHF 35.00. Sie sind im Vorfeld über www.eventfrog.ch erhältlich. Der Vorverkauf lohnt sich, da das Konzert erfahrungsgemäss gut besucht ist. Reservationen unter kultur@volketswil.ch.

Gemeinde Volketswil

19. SEPTEMBER 2026
THEATERSAAL GZ IN DER AU

TERRY & THE HOT SOX

Türöffnung 19.00 Uhr
Konzert ab 20.00 Uhr
Eintritt CHF 35.00 (mit VKA gratis)
Vorverkauf via eventfrog.ch

VOLKETSUIL

VOLKILAND

Anna Smith: Starpower beim Swiss-Voice-Finale

Der grösste Gesangswettbewerb der Schweiz gastiert im Volkiland. Morgen Samstag, 12. September, steigt ab 14 Uhr das grosse Center-Finale mit Anna Smith und einer hochkarätigen Jury. Auch abseits der Bühne winken Preise mit ordentlich PS.

Wer den Traum von der grossen Bühne nicht länger nur unter der Dusche proben will, kann sich jetzt einen Final Slot sichern. Eine Fachjury hat die stärksten Talente ausgewählt, die im Finale um den Sieg in ihrer Kategorie singen.

Starke Stimmen, starke Jury

In der Finaljury sitzen Anna Smith, Rebecca Spiteri, Lidija Trane, Damiano D'Errico und Santo. Moderator Mario Steiner führt mit Charme und sicherem Takt durch den musikalischen Nachmittag.



Starke Stimme, grosse Bühne: Bei der Swiss Voice Tour zeigen Nachwuchstalente im Volkiland, was in ihnen steckt.

BILD ZVG

Ein Hauptpreis mit PS

Noch bis am 12. September läuft im Volkiland zusätzlich ein Wettbewerb. Zu gewinnen gibt es einen Leapmotor Bio im Wert von

29900 Franken, drei Beauty-Pakete von Avlie im Wert von je 738 Franken sowie attraktive Angebote der Center-Geschäfte. Einfach das digitale Formular an der Spielstation aus-

füllen oder den QR-Code beim Auto scannen. Vielleicht endet der Besuch dann nicht nur mit einem Ohrwurm, sondern gleich mit einem neuen Auto. (pd.)

ANZEIGE

140 YEARS OF INNOVATION

0% JUBILÄUMS-LEASING.

Auf alle Allradmodelle.

Welcome home.

Mercedes-Benz

GLC 200 d 4MATIC, 163 + 23 PS (120 + 17 kW), Barkaufpreis: CHF 64 582.- (Fahrzeugwert CHF 65 900.-, abzüglich CHF 1 318.- Preisvorteil), 5.1l/100km, 93,6g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff und/oder Strombereitstellung: 22g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 0,00%, 1. grosse Leasingrate inkl. Versicherung: CHF 16 400.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 425.-, Fahrzeugversicherungsprämie (Vollkasko) ab dem 2. Monat: CHF 134.- (kann je nach Versicherungsnehmer variieren), monatliche Gesamtkosten: CHF 559.-, Abgebildetes Modell: GLC 200 d 4MATIC, 163 + 23 PS (120 + 17 kW), inkl. Sonderausstattungen (AMG Line Premium, Panorama Schiebedach, MANUFAKTUR patagonienrot metallic, 20" AMG Leichtmetallräder im 5-Speichen Design, Trittbretter in Aluminium-Optik mit Gumminoppen, wärmedämmend dunkel getöntes Glas, Head-up-Display, Fahrassistenz-Paket Plus), Barkaufpreis: CHF 84 126.- (Fahrzeugwert CHF 85 842.-, abzüglich CHF 1 716.- Preisvorteil), 5.3l/100km, 140g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23g/km, Energieeffizienz-Kategorie: E. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 0,00%, 1. grosse Leasingrate inkl. Versicherung: CHF 21 300.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 555.-, Fahrzeugversicherungsprämie (Vollkasko) ab dem 2. Monat: CHF 134.- (kann je nach Versicherungsnehmer variieren), monatliche Gesamtkosten: CHF 689.-, Versicherungsbeispiel: Versicherungsnehmer (Nat. HC/Geb. 1982) aus Bern, private Nutzung, Zubehör unlimited, Deckungen: Haft mit Selbstbehalt CHF 0.-, Teilkasko mit Glas- und Parkscha-den- mit Selbstbehalt CHF 200.-, Vollkasko mit Selbstbehalt CHF 1000.-, Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG, Vollkaskoversicherung obligatorisch und inbegriffen, Versicherungsträgerin ist die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Angebot gültig bis 30.11.2026 (Antragseingang) bei gleichzeitigem Abschluss einer Mercedes-Benz Motor Insurance Fahrzeugversicherung. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.

Emil Frey Volketswil, Industriestrasse 31/33, 8604 Volketswil, +41 44 908 39 00

SENIG

Gemeinsam durch Volketswil spazieren

Der nächste Anlass findet am Montag, 21. September, statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Gemeindehaus (beim Velounterstand). Wir spazieren gemütlich eine knappe Stunde durch unser Dorf. Zum Abschluss kehren wir im Restaurant La Vita ein, wo wir den Nachmittag gemütlich ausklingen lassen können. Die Anlässe finden bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig – wer Lust hat, kommt einfach mit. Leitung und Auskunft: Vreni Nufer, 044 945 42 90, Mail: v.nufer@hispeed.ch (e.)

SENIG

Ueberlandpark und Three Point

Unser Ziel am Donnerstag, 17. September, ist ein neuer Park über der Autobahn und die höchsten Wohnhochhäuser in der Schweiz. Wir fahren bequem mit der S-Bahn nach Stettbach und dann mit dem Tram zum Ueberlandpark in Schwamendingen. Es wird erläutert, wie dieser besondere Park entstanden ist. Während eines 45-minütigen Rundgangs entdecken wir beeindruckende Pflanzenarrangements und gemütliche Ruheplätze. Im Gemeinschaftszentrum können wir uns in einem Café austauschen. Anschliessend fährt das Tram zurück nach Stettbach. Es ist möglich, die Aussichtsplattform der Hochhäuser Three Point zu besuchen, um einen Überblick über das gesamte Glattal von oben zu bekommen. Unser Rundgang endet dort in Stettbach. Wer möchte, kann mit mir im Restaurant The Pavillon Mittagessen, die anderen fahren selbstständig von Stettbach mit der S-Bahn nach Schwerzenbach. (e.)

Infos: Treffpunkt Bahnhof Schwerzenbach auf dem Perron Gleis 3 um 8 Uhr, Abfahrt S9 um 8.17 Uhr, Billette Schwerzenbach-Ueberlandpark retour werden von den Teilnehmern selbst gelöst. Kosten: S-Bahn, Tram Café und Gipfel, Aussichtsplattform (Fr.5.00) und allfälliges Mittagessen sind individuell zu bezahlen. Sonst entstehen keine Kosten. Anmeldungen bis Dienstag, 15. September, an den Organisator per Mail oder SMS: Marcel Muri: marcel.muri@bluewin.ch oder Telefon 079 279 94 61

Weitere Informationen:
 www.senig.ch

Senig- Kulturreise an die Amalfiküste im Frühling 2027

Vom Sonntag, 4., bis und mit Samstag, 10. April (6 Nächte), reist die Senig nach Süditalien.

1. Sonntag: Anreise via Tessin an Mailand und Bologna vorbei durch die Toskana nach Chianciano Terme zur Zwischenübernachtung im bekannten Kurort (Viersternehotel President*).

2. Montag: Durch die Regionen Umbrien und Lazio fahren wir zu den malerischen Albaner-Bergen mit Zwischenhalt in Frascati, wohin sich die Römer im Sommer zurückziehen (Mittagessen, ev. Kurzführung). Bekannt ist sicher der Frascati-Weisswein. Anschliessend fahren wir vorbei an Monte Cassino und Vesuv zur Sorrentinischen Halbinsel südlich von Neapel, wo sich in Castellamare di Stabia unser Hotel Dei Congressi* befindet (vier Übernachtungen im Viersternehaus mit Aussehenpool).

3. Dienstag: Der heutige Tag ist der vor Neapel gelegenen Insel Ischia gewidmet, wo wir nach der Fährüberfahrt eine Ganztagesführung erleben werden inkl. Busfahrt auf Ischia. Die grösste der drei Inseln im Golf von Neapel hat ein vielseitiges Gesicht mit reicher historischer Vergangenheit. Von den Bergen in der Inselmitte (Epomeo 790 m hoch) neigt sich das Land gegen das Meer, immer wieder von Terrassen unterbrochen und durchzogen von schroffen Schluchten, tief eingeschnitten im Tuffstein. Im Westen der Insel dominiert eine weite, offene Landschaft, nach Osten zeigt Ischia mit dem Hauptort Ischia Porte ein fast städtisches Gesicht. Dank des vulkanischen Ursprungs und mehrerer warmer, mineralhaltiger Quellen zählt die Insel zu den bedeutendsten Kurorten Europas.

4. Mittwoch: Heute steht mit Capri die Insel vor Sorrento auf dem Programm (Fährüberfahrt, Reiseleitung, Minibus). Das durch Filme weltberühmte und traumhaft

schöne Capri bezaubert mit dem Kontrast zwischen dem tiefen Blau des Meeres und den weissen Gebäuden. Das milde Klima sorgt für eine üppige Vegetation, man kann sich dem Charme dieser Insel kaum entziehen, sie weckt Sehnsüchte. Den höher gelegenen Ortsteil Anacapri erreicht man von der Marina Grande aus über die mehr als 500 Treppenstufen der «Scala Fenicia» oder wie wir bequemer per Minibus über die Serpentinstrasse. Den grossartigen Ausblick von hier oben genoss schon Kaiser Tiberius, der von Capri aus die Geschicke des Römischen Reiches leitete. Wieder zurück an der Piazzetta di Capri, dem hübschen kleinen Platz im Herzen Capris, bleibt Zeit für einen kleinen Spaziergang oder einen Aperitif im Schatten des Uhrturmes, bevor es mit dem Boot zurück ans Festland geht. Alternativ kann der Genuss eines Stücks der berühmten Torta Caprese al limone empfohlen werden.

5. Donnerstag: Zuerst steht der Besuch des hübschen Städtchens Sorrento im Vordergrund, das majestätisch auf einem hohen Tufffelsen thront. Danach entführt uns der Car an die faszinierende Amalfiküste, einen der schönsten und auch bizarrsten Küstenabschnitte Italiens. Hinter jeder der zahlreichen Kurven der engen Strasse lassen sich neue Landschaftsbilder mit steil abfallenden Küsten und azurblauem Meer entdecken. In Positano (kurzer Fotostopp) kleben die Häuser förmlich an den Klippen und am Berg (Teil der beeindruckenden Montelattari-Berggruppe mit dem bekannten Wanderweg Sentiero degli Dei von Agerola hoch über den Klippen bis runter nach Positano). Nach einem Aufenthalt in Amalfi, wo v. a. die Kathedrale, das Wahrzeichen der Amalfiküste, als architektonisches Meisterstück mit romanischen, arabisch-normannischen, byzantinischen und barocken Stilelementen

zu bewundern ist. Die Bronzetüren wurden vor 1066 in Byzanz gegossen, der Paradieskreuzgang aus dem 13. Jahrhundert bezaubert durch maurische Spitzbögen und 120 feine Säulen. Anschliessend geniessen wir eine kurze Schifffahrt von Amalfi nach Salerno, um die schöne Küste aus Distanz betrachten zu können, bevor uns der Car für die Rückreise zum Hotel erwartet.

6. Freitag: Unser erster Rückreisetag führt uns auf der Autostrada del Sole zur Zwischenübernachtung im ViersterneHotel Grand Panoramic in der Kurstadt Montecatini Terme*, umgeben von Parkanlagen. Eventuell ist eine Führung möglich.

7. Tag: Vorbei an Vareggio und Carrara mit dem bekannten Marmorabbau erfolgt die Reise über den Cisapass und via Mailand zurück an die Einsteigeorte. (e.)

* Die Hotelangaben erfolgen unter dem Vorbehalt von Änderungen. Reisepreis: Bei 22 bis 24 Anmeldungen je Person im Doppelzimmer 1450.-, ab 25 Anmeldungen 1385.-; Einzelzimmerzuschlag: 250.- (Zimmerkontingente: 20 Doppel- und 8 Einzelzimmer). Annullationschutz: 55.- (falls gewünscht). Im Arrangement inbegriffen: Fahrt in modernem Fernreiseocar mit Toilette, Klimaanlage usw. je eine Übernachtung in Viersternehotels in Chianciano Terme (Hinreise) und Montecatini Terme (Rückreise). Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC, vier Übernachtungen in Castellamare di Stabia (Viersterne). Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC - ein Begrüssungsgetränk; Halbpension (Nachtessen 1. Tag bis Frühstücksbuffet 7. Tag) – Ganztagesführungen Ischia und Capri je inkl. Fähre und Insel-Bus, Ganztagesführung Amalfiküste inkl. speziellem Bus; Schifffahrt Amalfi-Salerno, Quitvox-Audioguide-System, erfahrener Chauffeur/Reiseleiter - alle Parkplatzgebühren und Strassenabgaben, Taxen und Bettensteuern. Organisation: Harald Gattiker (Anmeldungen bitte möglichst per Mail mit allen nötigen Informationen an harald.gattiker@senig.ch, sonst 079 625 41 43 auf Combox).

SENIG

Vom Rigiblick gemütlich zum Dolder bummeln

Zum Nachmittagsbummel am Montag, 5. Oktober, treffen wir uns am Bahnhof Schwerzenbach auf Gleis 3 bei der Treppe. Um 13.02 Uhr fahren wir mit der S 14 nach Oerlikon. Von dort geht es mit dem Tram zur Seilbahn Rigiblick, die uns in wenigen Minuten zur Bergstation bringt. Nach einem kurzen Anstieg führt der Weg bequem durch den Wald und am Waldrand entlang in Richtung Zoo. Dabei geniessen wir die Aussicht auf den Zürichsee und die

Berge. Am Eingang zum Fifa-Gelände vorbei wandern wir weiter durch den Wald zur Tobelhofstrasse, die wir durch eine Unterführung queren. Anschliessend folgen wir der Köhlerstrasse zum Restaurant Adlisberg, wo wir uns stärken können. Nach der Pause ist der kurze, leicht abfallende Weg zur Dolderbahn gut zu bewältigen.

Über den Klusplatz fahren wir mit dem Bus 704 zurück nach Schwerzenbach. (e.)

Treffpunkt: Bahnhof Schwerzenbach spätestens 13 Uhr / Abfahrt um 13.02 Uhr. Abschluss: Bahnhof Schwerzenbach ca. 17.30 Uhr. Wanderlänge: 4,5km, Auf- und Abstieg: 110 / 90 m. Wanderdauer: ca. eineinhalb Stunden inkl. Pausen. Jeder löst sein Billett selbst. (Zonen ab Schwerzenbach 110 und 121 für beide Wege für 24 Std. lösen, dann ist der Rückweg auch bezahlt.) Wanderleitung und Anmeldungen bis spätestens 2. Okt. bei Vreni Nufer, v.nufer@hispeed.ch, 044 945 42 90 (ev. auf Beantworter sprechen)

Das sind wir: Andrea Knecht-Meister

In der Interessengemeinschaft für Lebensraum und Umwelt, kurz IGLU Volketswil, engagieren sich viele Freiwillige für die Natur. Im achtköpfigen Vorstand pflegt Andrea Knecht-Meister als Co-Präsidentin wichtige Kontakte und macht Aufklärungsarbeit.

Karin Steiner

«Schon als Kind wollte ich bei der IGLU mitmachen, und vor drei Jahren hat es mich endgültig gepackt und ich wurde Mitglied», erzählt Andrea Knecht-Meister. Inzwischen ist sie Co-Präsidentin und hält als solche den Überblick über die Aktivitäten. «Zurzeit ist Biodiversität ein grosses Thema. Im Mai hatten wir auf dem Markt einen Stand und beantworteten Fragen zu diesem Thema, im Herbst werden wir dasselbe in Kindhausen durchführen. Beratung ist wichtig. Vor allem in Privatgärten könnte man noch viel machen.»

Der eigene Garten rund um den historischen Bauernhof, auf dem Andrea Knecht-Meister mit ihrer Familie wohnt und wo sie auch ihre Tierarztpraxis betreibt, zeigt mit den vielen Bienenhotels und Verstecken für verschiedenste Lebewesen, wie ein naturnaher Garten aussehen kann.

Nistkästen pflegen

Als Mitglied von BirdLife Zürich und BirdLife Schweiz ist bei der IGLU auch der Vogelschutz ein grosses Thema. «Alle paar Jahre bieten wir Grundkurse in Ornithologie an», so Andrea Knecht-Meister. «In unserem Verein haben wir Nistkastengruppen, die im Winterhalbjahr die Nistkästen reinigen und im Juni kontrollieren, ob es Jungtiere hat. Diese werden zum Teil dann beringt.»

Nistkästen sind vorwiegend auf Bauernhöfen zu finden. Deshalb pflegt die IGLU den Kontakt zu den Bauern und klärt sie über die Wichtigkeit dieser Standorte auf. «In Volketswil gibt es einen konstanten Bestand an Schleiereulen und Turmfalken. An einem Ort gab es dieses Jahr jedoch keine Schleiereulen wie sonst. Den Grund kennen wir nicht. Die Gemeinde hat ein Inventar der Gebäudebrüter erstellt. Dieses ist wichtig für geplante Baumassnahmen. Die Mehlschwalben zum Bei-



In Andrea Knecht-Meisters Garten finden Wildbienen überall Unterschlupf.

BILD KARIN STEINER

spiel haben Probleme, Material für den Nestbau zu finden. Deshalb sollen in Gutenswil mehr Nistmöglichkeiten geschaffen werden.»

Aufwertungen auf Gemeindegebiet

Für die Gemeinde Volketswil sind Naturschutz und Biodiversität wichtige Themen. «Im Grossen und Ganzen bin ich zufrieden mit ihrem Engagement», sagt Andrea Knecht-Meister. «Wir haben einen guten Kontakt zu René Gilgen, dem Naturschutzbeauftragten von Volketswil.» Aufgrund einer Biodiversitätsinitiative wurden seit 2023 bis heute verschiedene Projekte umgesetzt, zum Beispiel die Aufwertung im Erdbeerirain oder die Bienenhotels im Griespark.

Im Auftrag der Gemeinde erstellt der Wildbienenspezialist und Geschäftsführer des Vereins IG Wilde Biene, Jürg Sommerhalder, derzeit ein Wildbieneninventar. Darin wird festgehalten, wie viele Wildbienen es auf Gemeindegebiet gibt und welche Arten. Eine solche Erhebung fand auch in Bassersdorf statt. Dort konnte Jürg Sommerhalder 137 Wildbienenarten feststellen. Dass es für Wildbienen nicht unbedingt ein Wildbienenhotel braucht, sondern ein hohler Ast auch schon ein idealer Nistplatz sein kann, zeigt Andrea Knecht-Meister anschaulich an einem Pflanzenstiel, der mit einer

festen Masse verschlossen ist. «Hier drinnen sind Eier deponiert, nächstes Frühjahr werden die Bienen schlüpfen.»

Viele aktive Mitglieder

IGLU Volketswil zählt aktuell rund 120 Mitglieder. «Es kommen immer wieder neue dazu», erzählt Andrea Knecht-Meister. «Viele davon sind aktiv, nehmen regelmässig an Exkursionen teil oder engagieren sich für Massnahmen. Zum Beispiel haben wir mit Mitgliedern und Neumitgliedern gemeinsam Wieselburgen gebaut.»

Auch das gemütliche Beisammensein darf bei dem Verein nicht fehlen. «Im Sommer gibt es jeweils ein Grillfest gemeinsam mit dem Obstgartenverein. Und jeden ersten Donnerstag im Monat trifft man sich nachmittags zu einem Höck, um sich auszutauschen. Es kommen jeweils gegen 20 Leute, aber ich kann wegen der Arbeit meistens nicht teilnehmen», sagt die Tierärztin.

Das Präsidium des Vereins teilt sie sich mit Gunnar Guggenbühl. «Er ist mehr für das Administrative zuständig, ich kümmere mich um die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und pflege verschiedene Kontakte. Ein gutes Netzwerk ist wichtig. Wir haben stets ein Auge auf die Bauvorhaben der Gemeinde. Neu muss diese die Uferzonen bei Gewässern neu definieren. Wir versuchen da-

bei, mehr für die Natur herauszuholen.

Jeweils ein- bis zweimal pro Jahr haben wir bisher eine Neophyten-Jätaktion durchgeführt. Leider half es wenig, die Pflanzen wachsen immer wieder nach. Heute liegt diese Aufgabe eher bei der Gemeinde.»

Es sei jedoch erfreulich, dass viele der aufgewerteten Gebiete wie zum Beispiel der Erdbeerirain Erfolge zeigen. «Wenn man Plätze anbietet, kommen auch die Lebewesen zurück. Mit etwas Geduld entdeckt man dort neues Leben.»

Internationales Jahr der Freiwilligen

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2026 zum Internationalen Jahr der Freiwilligen ausgerufen. Weltweit rückt damit ins Zentrum, was Freiwillige Tag für Tag leisten, auch in Volketswil. In loser Folge stellen die «Volketswiler Nachrichten» in der Rubrik «Das sind wir» Einwohnerinnen und Einwohner vor, die sich für Umwelt, Kultur und Gesellschaft einsetzen. Wer sich angesprochen fühlt und gerne mit einem Porträt in den «Volketswiler Nachrichten» erscheinen möchte, meldet sich per E-Mail: redaktion@volketswilernachrichten.ch. ■